



Festschrift



Die neue Abox | Abox Pro Einfach**m**achen.

Die nächste Generation Abzweigkästen.



Vibrations- und schocksichere,
wartungsfreie Verbindungen
mit der neuen Abox SL und SLK.

www.spelsberg.de/abox

sicher.begeistert.grün.

Inhaltsverzeichnis

Prolog

Martin Böhm, Präsident des Fachverbands Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW	5
---	---

Grußworte

Hendrik Wüst, Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen	7
Stefan Ehinger, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke	9
Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks	11
Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW	13
Berthold Schröder, Präsident Westdeutscher Handwerkskammertag	15
Rüdiger Otto, Präsident Unternehmerverband Handwerk NRW	17
Dr. Philipp Dehn, Vorsitzender ZVEI-Fachverband Elektroinstallationssysteme	19
Philipp Naumann, Vorsitzender der VEG Landesgruppe Nordrhein-Westfalen	21

Damals bis heute

Geschehnisse im chronologischen Zeitstrahl	22
--	----

Vorstandsmitglieder & Hauptgeschäftsführer

Vorstandsmitglieder von 1975 bis heute	42
Hauptgeschäftsführer	43
Vorstandsbilder seit 1997	44

Handwerksorganisation & Leistungen

E-Handwerke im Handwerk vernetzt	46
Leistungen in der Übersicht	47

Ehrenamt & Hauptamt im FEH NRW

Ein schlagkräftiges Team	48
Aktueller Vorstand des Fachverbands	48

Das Präsidium stellt sich vor

Präsident Martin Böhm	49
Vizepräsident Bernd Elter	50
Vizepräsident Marco Herwartz	51
Hauptgeschäftsführer Christian Heil	52

Geschäftsstelle des Fachverbands

Einblick in das Haus der Elektrohandwerke: Fachverband	53
Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Arbeitswelt	55
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit im Wandel der Zeit	57
Relevante Entwicklungen im wirtschaftlichen Kontext	58
Ein halbes Jahrhundert Elektroinstallation	59
Vom Radio-/Fernsehtechniker hin zum IT-Spezialisten	61
Entwicklung der tariflichen Arbeitsbedingungen	62

E-Akademie.NRW

Einblick in das Haus der Elektrohandwerke: E-Akademie.NRW GFEH mbH	63
Erdungsanlagen: Wandel & Fortschritt	64
Nichts ist so beständig wie der Wandel, außer Asbest	65

Inserentenverzeichnis	66
-----------------------------	----

Impressum/Bildnachweise	66
-------------------------------	----

50 Jahre
Landesinnungsverband NRW



Herzlichste Glückwünsche zu diesem schönen Jubiläum. Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit, denn:

Fortschritt hält JUNG.

Martin Böhm



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

vor einem halben Jahrhundert wird mit der Fusion des Innungsverbands des Elektro-, Radio- und Fernsehtechniker-Handwerks Nordrhein und des Fachverbands Elektrotechnik Westfalen-Lippe der Grundstein für unseren heutigen Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen gelegt. Ein gemeinsamer Fachverband für NRW, nicht nur zur Interessenvertretung, sondern trotz niedriger Mitgliedsbeiträge mit erheblicher Fachkompetenz ausgestattet und somit von direktem Nutzen für die Betriebe.

Die E-Handwerke NRW sind ein recht junges Gewerk, das aber binnen der letzten Jahrzehnte eine beispiellose Entwicklung durchlebt hat: Innovationen, die häufig mit rasanter Geschwindigkeit auf den Markt drängen. Die Schattenseiten der Globalisierung in Bezug auf gegenseitige Abhängigkeiten, Stichworte: Ölkrise der 70er und jüngst die Materialknappheit und Energiekrise. Zudem der Klimawandel und Fachkräftemangel. Allesamt wichtige Faktoren mit relevanten Auswirkungen auf die Märkte und somit auch auf unsere Branche.

Bei allen Krisen und Herausforderungen haben sich die Flexibilität und Agilität der E-Handwerke stets als besondere Stärke erwiesen, die uns auf Grundlage unserer breiten fachlichen Qualifikation dazu befähigt, unsere Kernleistungen je nach Markterfordernis auszurichten. Dies hat uns weitgehend unbeschadet selbst durch höchst turbulente und schwie-

rige Zeiten wie beispielsweise durch unklare Förderpolitik verursachte Marktkrisen oder auch durch die Corona-Pandemie geleitet.

Heute gehören die E-Handwerke zu den wichtigen Akteuren der ersten Reihe rund um die Themen Digitalisierung, Energiewende und Mobilitätswende.

Als leistungsfähige Interessenvertretung in Politik und Wirtschaft ist unser Fachverband ein wichtiger Anker für die Innungen und Innungsfachbetriebe – ein Partner, der sich im Sinne der Mitgliedsbetriebe konstruktiv einbringt. Dazu engagieren wir uns in zahlreichen Gremien der Handwerke in Nordrhein-Westfalen sowie auf Bundesebene im ZVEH.

Die erfolgreiche Arbeit unseres Fachverbands wird seit jeher getragen durch den engen Zusammenhalt und das große Engagement der vielen Menschen im Ehren- und Hauptamt, die sich gemeinsam und kraftvoll für die Rahmenbedingungen der E-Handwerke in Nordrhein-Westfalen einsetzen.

Wir feiern daher nicht nur ein Jubiläum, sondern ebenso die Werte, die uns zusammenhalten: Vertrauen, Verantwortung und Verbundenheit.

Mit diesem Jubiläum möchten wir uns zudem bei unseren Marktpartnern bedanken für die bisherige Zusammenarbeit. Wir verbinden das mit dem Wunsch, dass wir auch in den kommenden Jahrzehnten mit allen Beteiligten der E-Branche, Handwerk, Handel und Hersteller, die anstehenden Herausforderungen gemeinsam und auf Augenhöhe angehen werden.

Mit Stolz blicken wir auf wichtige Meilensteine in der Geschichte unseres Fachverbands und voller Zuversicht in die Zukunft der E-Handwerke, die wir weiterhin auf allen relevanten Ebenen engagiert mitgestalten werden.

Herzlichst Ihr

Martin Böhm

**Präsident des Fachverbands Elektro- und
Informationstechnische Handwerke NRW**

witty share

Ladeinfrastruktur für Mehrfamilien- häuser und Gewerbe

Das System rund um die Ladestation witty share revolutioniert das Laden von Elektrofahrzeugen. Denn Hager bietet nicht nur die passenden Ladestationen, sondern auch die gesamte Ladeinfrastruktur – inklusive Schnittstelle für Abrechnung, Stromschiene, Energieverteilung und Lastmanager.

hager.de/witty-share



Wir gratulieren
zum Jubiläum!

:hager

Hendrik Wüst



50 Jahre Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen! Dazu gratuliere ich sehr herzlich.

Dieses Jubiläum ist eine schöne Gelegenheit, um auf die Geschichte Ihres Verbands zurückzublicken. Es ist eine Geschichte, die geprägt ist von Wandel und Fortschritt, eng verbunden mit der industriellen und technischen Entwicklung unseres Landes Nordrhein-Westfalen zu einer der stärksten Industrie- und Wirtschaftsregion Europas. Dabei reichen die Wurzeln Ihres Fachverbands noch viel weiter zurück als bis in das Jahr 1974 - bis in die frühen Jahre des 20. Jahrhunderts, als die Elektrifizierung in unserem Land im vollen Gange war und damit nicht nur die Industrie und Wirtschaft für immer veränderte, sondern auch das Leben der Menschen. Heute gibt es 9.284 E-Handwerksunternehmen mit weit mehr als 100.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern allein in Nordrhein-Westfalen. Das sind beeindruckende Zahlen!

Die vielen mittelständischen E-Handwerksbetriebe in unserem Land decken ein Tätigkeitsfeld ab, das von Fachbetrieben für Gebäudetechnik, über Fachbetriebe für Informationstechnik bis hin zu Antriebstechnik reicht - dazu zählen selbstverständ-

lich auch die E-Mobilität und Fragen der Energieeffizienz. Und zugleich bilden diese Betriebe das Fundament unserer wirtschaftlichen Stärke. Sie schaffen Wohlstand, Arbeitsplätze, soziale Sicherheit und gesellschaftliche Stabilität. Für sie ist es längst zur Tradition geworden, Chancen anzunehmen und sie mitzugestalten.

Und eine dieser großen Chancen für Nordrhein-Westfalen ist, erstes klimaneutrales Industrieland zu werden. Dafür brauchen wir Sie! Stichwort: Erneuerbare Energien, Künstliche Intelligenz und Digitalisierung. Sie sehen: Sie werden gebraucht, auch nach 50 Jahren.

Allen, die sich im Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen engagieren, wünsche ich viel Erfolg für die kommenden Jahre und Jahrzehnte. Alles Gute!

Hendrik Wüst

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!



Wir gratulieren dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen zum 50-jährigen Jubiläum und bedanken uns für eine langjährige und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Auf viele weitere elektrisierende Jahre!



www.MENNEKES.de

 **MENNEKES**
MY POWER CONNECTION

Stefan Ehinger



**Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Partner,**

als 1974 der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen gegründet wurde, herrschte in der Bundesrepublik ein Bauboom: Die Städte wuchsen, der soziale Wohnungsbau kurbelte die Wirtschaft an, das Know-how der Elektrohandwerke war gefragt.

Was einen Bogen zwischen den 1970er Jahren und heute schlägt, ist die Tatsache, dass es auch damals schon eine Energiekrise gab: Das Öl-Embargo der OPEC sorgte 1973 für Fahrverbote, Autobahnen wurden zu Fußgängerzonen, und auch seinerzeit fürchtete man, im Winter nicht heizen zu können. Statt auf Erneuerbare Energien zu setzen, entschied sich die Regierung damals jedoch für einen Ausbau der Atomkraft. Dass Strom zunehmend als „dreckig“ galt, färbte – spätestens mit der „Atomkraft, nein danke“-Bewegung der 80er Jahre – auch auf die Arbeit der E-Handwerke ab.

Auch 50 Jahre später suchen wir eine Antwort auf die Frage nach einer sicheren und bezahlbaren Energieversorgung. Waren die E-Handwerke vor 50 Jahren „nur“ ein wichtiges Ausbau-Gewerk, so sind wir heute das größte Klimahandwerk. Soll Deutschland bis 2045 klimaneutral werden, braucht es unsere Unterstützung.

Der Beitrag, den unsere Branche leistet, kann sich sehen lassen. 550.000 Photovoltaik-Anlagen, 350.000 Batteriespeicher, 150.000 Wärmepumpen, 380.000 Ladestationen und 440.000 Ladepunkte gingen 2023 auf das Konto unserer Betriebe – Tendenz steigend.

Heute stehen aufgrund der Sektorenkopplung die Zeichen auf Kooperation. Die Elektrifizierung schreitet voran und dringt in immer mehr Bereichen vor, Stromerzeugung auf dem Dach, Elektromobilität und Wärmepumpen sind dafür gute Beispiele. Zudem haben wir mit der Neuordnung der Ausbildungs- und Meisterberufe und der Schaffung des „Elektronikers für Gebäudesystemintegration“ den ersten digitalen Ausbildungsberuf etabliert, der sich zukunftsicher vor allem mit den Themen Energiemanagement, Sicherheit und Smart Building befasst.

Dass die elektro- und informationstechnischen Handwerke mit ihrer starken Stimme bei den Partnern aus Politik und Wirtschaft wahrgenommen werden, ist in hohem Maße den ehren- und hauptamtlichen Vertretern aus Nordrhein-Westfalen zu verdanken. Bereits der erste ZVEH-Präsident, Georg Montanus, kam aus NRW. Darauf folgten mit Hermann Maaß, Karl Hagedorn und Lothar Hellmann, die alle große Spuren hinterlassen haben, noch drei Weitere. Zahlreiche Ehren- und Hauptamtliche engagieren sich in den verschiedensten Gremien im Bundesverband, um so die Zukunft der E-Handwerke maßgeblich mitzugestalten.

Solidarität wird in NRW noch großgeschrieben und auch gelebt. Dafür gilt Ihnen unser großer Dank.

Glückwunsch zum 50-jährigen Bestehen und auf weitere 50 spannende Jahre!

Ihr

Stefan Ehinger

Präsident des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)



E-RECHNUNG WIRD PFLICHT

NUTZEN SIE IHRE CHANCE!
WIR HABEN DIE LÖSUNG!

Ab 2025 ist die elektronische Rechnungsstellung für alle Unternehmen gesetzlich vorgeschrieben. Aber keine Sorge, wir sind an Ihrer Seite! Als **EFG-GRUPPE** bieten wir Ihnen die perfekte Lösung, um diesen Wandel reibungslos zu meistern. **Unsere E-Rechnungslösung ZUGFeRD ist:**

- **Einfach zu integrieren:** Nahtlose Anbindung an Ihre bestehende Infrastruktur
- **Sicher und zuverlässig:** Datenschutz und Rechtssicherheit garantiert
- **Zeitsparend:** Automatisierte Prozesse für mehr Effizienz in Ihrem Alltag



Optimieren Sie Ihre Prozesse und profitieren Sie von den Vorteilen der Digitalisierung. Kontaktieren Sie unsere DigitalCoaches.



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren – oder wenden Sie sich persönlich an uns.

WIR SCHAFFEN PERSPEKTIVEN.
DIGITAL. LOKAL.



EFG-GRUPPE.DE

ABL



Wir laden Ihr Elektrofahrzeug.

eMobility by ABL



Mehr Informationen
www.ablmobility.de

Jörg Dittrich



Wer schnell frische Energie braucht, sollte in Bewegung kommen. Sie verbessert die Durchblutung, stärkt die Konzentrationsfähigkeit und hilft, Stress abzubauen. Das ist weithin bekannt. Doch ausgerechnet jetzt, in einer Zeit, in der Deutschland dringend vorankommen muss, um die Wirtschaft anzukurbeln, ausgerechnet jetzt zeigt sich unsere Gesellschaft erstaunlich bewegungsunfreundlich – zumindest, wenn es um einen selbst geht. Überall soll schnellstmöglich Bewegung reinkommen, so die vorherrschende Meinung, nur bei einem selbst darf sich bitte nichts verändern. Wo soll da die Energie herkommen?

Wenn wir das an Wohlstand behalten wollen, was wir haben, werden wir uns als Gesellschaft bewegen und verändern müssen.

Genau dieses Selbstverständnis ist es, dem das Elektrohandwerk seine beispiellose Entwicklung verdankt. In einem sich rasant wandelnden Technologie-Markt hat es dieses recht junge Gewerk geschafft, sich und seine Fachkräfte stetig weiterzuentwickeln, um Ansprechpartner Nummer eins zu bleiben – nicht nur für die Kunden, auch für die Politik. Mehr noch: Die Elektro- und Informationstechnischen Handwerke sind selbst zur entscheidenden Energiequelle für die gewaltigen Veränderungsprozesse unseres Landes geworden. Die Klima- und Mobilitätswende und das digitale Leben gibt es nur mit dem Elektro- und Informationstechnikhandwerk sowie dem Elektromaschinenbauhandwerk.

Das ist auch ein Verdienst des FEH NRW, der sich in den vergangenen fünf Jahrzehnten in der Spitzengruppe der Fachverbände in Deutschland positioniert hat. Die Interessensvertretung Ihres Fachverbands endet nie an der Landesgrenze. Ihre Anliegen werden über den Zentralverband der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke bis in den ZDH getragen und finden so auch in der Bundespolitik Gehör.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir der Energie-Kick sein, den Deutschland jetzt dringend braucht, um voranzukommen. Gemeinsam können wir, das Handwerk in Deutschland, die Politik wieder bewegungsfreudiger machen. Damit Bürokratie entschlossen abgebaut, die berufliche Bildung sichtbar gestärkt und unser Wirtschaftsstandort deutlich wettbewerbsfähiger wird.

Es ist gut, da den „Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW“ als starken Partner an unserer Seite zu wissen. Zu seinem 50-jährigen Bestehen gratuliere ich dem FEH NRW deshalb im Namen des gesamten Handwerks in Deutschland, aber auch persönlich, ganz herzlich.



Jörg Dittrich
Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks



FOR A SAFE ELECTRIC FUTURE.



IN 5 MINUTEN BESTELT –
IN 5 WERKTAGEN VERSENDET

SO SCHNELL WAR
E-MOBILITY NOCH NIE!

Anschlussfertige Ladeverteiler für jede Anwendung.

hensel-electric.de

HENSEL

PRIVATE

**ZUSATZ-
VERSICHERUNG.**



WIR ZAHLLEN DAS.



**Auslandskrankenschutz, Zahnzusatz-
versicherung und vieles mehr!**

Wechseln Sie jetzt zur IKK classic und lassen Sie sich die Kosten
für Ihre private Zusatzversicherung mit dem
Dreifach-Bonus erstatten: ikk-classic.de/meinbonus

IKK classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Andreas Ehlert



Liebe Jubilare,

wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen. So besagt es ein chinesisches Sprichwort. Das Elektrohandwerk hat zweifelsohne immer zu den „anderen“ gehört. Seine Windmühlen heißen Smart Home, Wallbox oder Glasfaseranschluss. Seine Stärke liegt darin, sich an die dynamischen Anforderungen einer sich stetig weiterentwickelnden Technologieumgebung anzupassen. Und das mit Erfolg!

Der eindruckliche Beweis dafür ist die positive Entwicklung der Auszubildendenzahlen, die die E-Handwerke seit Jahren verzeichnen. Eine Ausbildung im Elektrohandwerk ist nicht nur abwechslungsreich und zukunftsorientiert, sondern auch sicher – und deshalb für junge Menschen enorm attraktiv. Besonders erfreulich ist, dass auch immer mehr Frauen das so sehen und sich für eine e-handwerkliche Ausbildung entscheiden.

Großen Anteil an dieser Erfolgsgeschichte hat ohne Frage der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW. Dieser bundesweit größte Landesinnungsverband der E-Handwerke hat die Interessen seiner Mitglieder in den 50 Jahren seines Bestehens mit Weitsicht und Tatkraft vertreten, die politischen und wirtschaftlichen Rahmen-

bedingungen erfolgreich mitgestaltet und die Qualität der e-handwerklichen Dienstleistungen gesichert. Ob Nachwuchsförderung, betriebliches Marketing oder Weiterbildungsprogramme – wer am Puls der Zeit sein will, kommt an diesem Fachverband nicht vorbei.

Auch für die Herausforderungen der Zukunft – sei es beim Ausbau der Elektromobilität oder der digitalen Transformation – sind die Mitgliedsbetriebe des FEH gut gerüstet. Denn sie dürfen auf einen leistungsfähigen Fachverband und einen starken Präsidenten Martin Böhm vertrauen, der ihre Interessen in der Dachorganisation des nordrhein-westfälischen Handwerks mit Leidenschaft vertritt. So erlebe ich sein Engagement, das auch für mich persönlich ein großer Gewinn ist, in unserer gemeinsamen Vorstandsarbeit bei HANDWERK.NRW.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit und gratuliere Ihnen von Herzen zum 50. Jubiläum.



Andreas Ehlert
Präsident von HANDWERK.NRW



LOOP®
Light Of Ocean Plastic.



Das erste zertifizierte
LED-Einbauleuchtengehäuse aus
100% Recycled Ocean Plastic.

BRUMBERG
Licht. Seit 1873.

Wir gratulieren
zu **50 Jahren**
FEH NRW



SSS SIEDLE

Der Klassiker für die Zukunft:
Siedle Vario.

Die neueste Generation der meist berührten Türsprechanlage
ist da. Jetzt mit neuem Design, optimaler Bedienbarkeit und
IP-Funktionalität. Und ganz einfach installierbar.

Established for the future.

siedle.de/variorelaunch



DEHN



Sicherheit schaffen für moderne Gebäude und smarte Infrastrukturen

Blitz- und Überspannungsschutz sind unverzichtbare Bausteine, um Menschen zu schützen, Brände zu vermeiden und Ausfälle wichtiger vernetzter Systeme zu verhindern.

Mit einem wirksamen Schutzkonzept sind Sie auf der sicheren Seite.

Erfahren Sie hier, worauf es ankommt, um Gebäude zu schützen: de.hn/53oQW

DEHN protects.
www.dehn.de

Berthold Schröder



Liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft ist digital und die Modernisierung unserer Gesellschaft schreitet mit beeindruckender Geschwindigkeit voran. In einer Welt, die zunehmend vernetzt ist, spielen die E-Handwerke eine zentrale Rolle bei der Gestaltung dieser digitalen Transformation. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, starke Partner an seiner Seite zu wissen, die diese Entwicklungen aktiv mitgestalten. Das 50-jährige Bestehen des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen ist vor diesem Hintergrund ein besonderes Jubiläum.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat der Fachverband nicht nur eine bedeutende Rolle bei der Förderung und Weiterentwicklung der E-Handwerke gespielt, sondern auch wesentlich zur Stärkung des Handwerksstandorts Nordrhein-Westfalen beigetragen. Als bundesweit größter Landesinnungsverband der E-Handwerke blickt der Fachverband nun auf erfolgreiche und prägende Jahre zurück.

Ob Technik, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit, die E-Handwerke sind seit vielen Jahren ein unverzichtbarer Motor des Fortschritts. Der Fachverband dient dabei als Bindeglied zwischen Politik und Gesellschaft, denn als Interessenvertretung des Handwerks arbeiten Verbände und Organisationen eng zusammen, ganz nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark!“

Besondere Anerkennung verdienen dabei die vielen ehrenamtlich Tätigen, die als treibende Kraft die Arbeit des Fachverbandes und somit auch des Handwerks am Laufen halten. Die freiwillige Arbeit der vielen engagierten Mitglieder stärkt nicht nur die Gemeinschaft, sondern trägt auch maßgeblich zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung im Handwerk bei. Nur so können Herausforderungen wie die Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung gemeinsam bewältigt werden.

Das 50-jährige Jubiläum ist daher ein wichtiger Anlass, um auf zahlreiche Erfolge zurückzublicken und stolz zu sein. Es ist aber auch ein Moment, um nach vorne zu schauen und neue Ziele zu definieren, denn auch zukünftig wird der Landesinnungsverband weiterhin eine entscheidende Rolle spielen, um die Zukunft unseres Landes maßgeblich mitzugestalten. Dem Fachverband und all seinen Mitgliedern wünsche ich weiterhin viel Erfolg, Innovationskraft und gemeinschaftlichen Zusammenhalt.

Herzliche Glückwünsche zum 50-jährigen Bestehen!

Berthold Schröder

Präsident Westdeutscher Handwerkskammertag

Für dein Business

ALLES AUS EINER HAND

Jetzt mit uns durchstarten.

HEMSlogic Energiemanagement

Für das energieeffiziente Haus der Zukunft

Nachhaltiges Energiemanagement im Einfamilienhaus bedeutet, den Eigenverbrauch zu optimieren und Kosten zu sparen. Das HEMSlogic System verbindet die Visualisierung und Steuerung der Energieflüsse mit Effizienz. Alle bestehenden und neuen Komponenten, wie Wallbox, Photovoltaik, Wärmepumpe oder Klimagerät können in einer App gesteuert und visualisiert werden – dabei spielt es keine Rolle, ob Sie ein Schneider Electric Produkt nutzen oder das eines Drittanbieters*.



Mehr erfahren:
merten.de/prosumer

*gemäß Kompatibilitätsliste (Stand Q2/2024)

© 2024 Schneider Electric. All Rights Reserved. Life Is On Schneider Electric is a trademark and the property of Schneider Electric SE, its subsidiaries and affiliated companies.



Life Is On

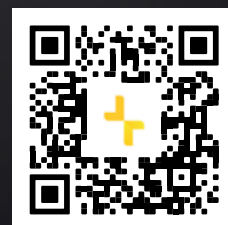
Schneider
Electric



SLV

LEISTUNGSSTARK,
INDIVIDUELL,
EFFIZIENT.

Die SLV WORKLIGHT Leuchten erfüllen sämtliche Beleuchtungsanforderungen in einer modernen Büroumgebung. Als Tisch-, Stand- und Pendelvarianten sind sie außerdem flexibel einsetzbar. Überzeugen Sie sich selbst!



slv.com

Rüdiger Otto



Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Fachverbandes Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen möchte ich im Namen des Vorstandes des Unternehmerverbandes Handwerk NRW (UVH) sowie der angeschlossenen Landesinnungs- und Fachverbände die Glückwünsche des Handwerks in Nordrhein-Westfalen überbringen.

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen vertritt seit nunmehr fünf Jahrzehnten mit großem Erfolg die Interessen seiner Innungen und Mitgliedsbetriebe. Das Elektrohandwerk ist geprägt von ständigem Wandel und technologischem Fortschritt. Die Digitalisierung hat Arbeitsabläufe, Produktionsprozesse, Serviceanforderungen und Kundenerwartungen auf revolutionäre Art und Weise verändert. Um in diesem anspruchsvollen Berufsfeld erfolgreich zu sein, ist es entscheidend, sich stetig weiterzubilden und zu qualifizieren. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Beschäftigten im E-Handwerk hat für Ihren Verband einen enorm hohen Stellenwert. Die verbandlichen Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, den Mitgliedsunternehmen und deren Mitarbeitern einen hervorragenden Rahmen für die Berufsbildung sowie zur Qualifizierung und Weiterbildung zu bieten.

Das E-Handwerk hat sich in all seinen Bereichen und Facetten immer wieder selbst neu erfunden und innovative und nach-

haltige Lösungen in vielen Bereichen gefunden, die im Alltag ihrer Kunden eine wichtige Rolle spielen.

Dem Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen ist es in den vergangenen 50 Jahren mit Erfolg gelungen, Kompetenz und Dienstleistungsangebot der Branche sichtbar zu machen, Innungsmitgliedschaft und Kundenbindung zu stärken und seine Innungen und Mitgliedsbetriebe durch den ökonomischen und technologischen Wandel zu begleiten. Immer wieder sind wichtige handwerkspolitische Impulse von den Vertretern Ihres Fachverbandes ausgegangen.

Unser Dank gilt allen Ehrenamtsträgern, die sich in den vergangenen 50 Jahren um Ihren Fachverband verdient gemacht haben. Nicht zuletzt danken wir für die langjährige Treue und gute Zusammenarbeit. Der Unternehmerverband Handwerk NRW steht Ihnen bei Ihren künftigen verbandlichen Aktivitäten zur Seite und wünscht Ihnen bei der Vertretung der Interessen der Betriebe des Elektrohandwerks in Nordrhein-Westfalen weiterhin viel Erfolg.

Rüdiger Otto
Präsident Unternehmerverband Handwerk

Kompakte Sicherheit für die Energiewende

FI-/LS-Kombinationen für Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen

Die neuen DRCBO PV/HP wurden speziell für den Einsatz an PV-Anlagen und Wärmepumpen entwickelt. Sie schützen platzsparend und zuverlässig bei Kurzschluss, Überlastung und vor Fehlerströmen.

NEU!

- höchstmöglicher Schutzpegel für PV-Anlagen und Wärmepumpen
- PV-/HP-optimierte Kurzzeitverzögerung
- energieeffizient durch geringe Verlustleistung
- leichte Zuordnung im Schaltschrank durch eindeutige Kennzeichnung
- erfüllen die normativen Anforderungen für feuergefährdete Betriebsstätten



www — doepke.de



50 Jahre FEH NRW

25 Jahre EGU



Ihr großer Partner für Elektrohandwerk, Industrie, Handel und Behörden

50 Jahre FEH NRW, wir gratulieren herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Die EGU ist ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen mit einer stolzen Tradition von mehr als 25 Jahren. Unser Vertriebsnetz erstreckt sich über die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz, wo wir an insgesamt 37 Standorten präsent sind. Mit mehr als 600 engagierten Mitarbeitern im Unternehmensverbund bilden wir eine starke Gemeinschaft, die sich durch Kundennähe, Verlässlichkeit, digitale Kompetenz, Innovation und Nachhaltigkeit auszeichnet.

EGU Elektro Großhandels Union
Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG
 Heßlingsweg 44 · 44309 Dortmund

Telefon: 0231 22909-0
 E-Mail: info@e-g-u.de
 Web: www.egu.de

37x in
IHRER NÄHE

Arnsberg | Bochum | Dillenburg | Dorsten | Dortmund | Duisburg | Düren | Düsseldorf | Geldern | Gelsenkirchen | Gevelsberg | Hagen | Hamm | Hattingen
 Herne | Iserlohn | Köln | Krefeld | Langenfeld | Lippstadt | Lüdenscheid | Lünen | Mönchengladbach | Münster | Neuss | Neuwied | Overath | Recklinghausen
 Soest | Velbert | Wenden | Wuppertal | Würselen

Dr. Philipp Dehn



Der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke in Nordrhein-Westfalen (FEH NRW) ist seit 50 Jahren eine starke Stimme für die E-Branche und ein verlässlicher Partner. Seit einem halben Jahrhundert bündelt und vertritt der FEH NRW erfolgreich die Interessen des E-Handwerks gegenüber Politik und Wirtschaft, gegenüber Industrie und Großhandel. Ihr Erfolgsgeheimnis: Sie bieten genau den Service, den Innungsbetriebe heute und auch in Zukunft brauchen. Gerade in einer Zeit der Umbrüche und Neuausrichtungen ist diese Eigenschaft wichtiger denn je.

Unser gemeinsamer Markt wird von vier Megatrends beeinflusst: Elektromobilität, dezentrale Energieerzeugung, Breitbandvernetzung und die Digitalisierung von Planen und Bauen. Diese neuen Geschäftsfelder verändern etablierte Abläufe und Entscheidungsfindungen grundlegend. Gleichzeitig bringen hohe Bau- und Mietkosten einen Senkungsdruck für Baukosten mit entsprechenden Auswirkungen für die bisherigen Bauablaufprozesse mit sich. Diese werden zukünftig standardisierter und gewerkeübergreifender organisiert werden müssen.

Der enorme Sanierungsbedarf des Gebäudebestands bietet große Chancen für uns. Gleichwohl müssen wir trotz aller

Chancen auch dem anhaltenden Fachkräftemangel begegnen. Ich bin davon überzeugt: Die aufkommende „Modularisierung des Bauens“ und die gewerkeübergreifende Zusammenarbeit steigern unsere Produktivität und schaffen neues Servicegeschäft für die Handwerke. Beides wird uns helfen.

Diese Geschäftschancen lassen sich allerdings nicht mit den bisherigen Instrumenten erschließen. Deshalb sind Marktübersicht, Einordnung der Marktveränderungen und ein stabiles Verbände-Netzwerk essenziell, um in den Bereichen Bildung, Kooperationen und digitale Geschäftsabläufe neue Wege gehen zu können.

Lassen Sie uns diese Wege auch in Zukunft gemeinsam gehen. Wir möchten weiterhin gemeinsam Zukunft gestalten und diese Zukunft ist elektrisch.

Wir gratulieren herzlich zu Ihrem 50-jährigen Bestehen und freuen uns auf viele weitere Jahre der vertrauensvollen und erfolgreichen Zusammenarbeit unserer Verbände.

Ihr

Dr. Philipp Dehn

Vorsitzender ZVEI-Fachverband Elektroinstallationssysteme

GIRA

Smart Home.
Smart Building.
Smart Life.

partner.gira.de

Einfach zum Smart Home.

Gira One basiert auf dem bewährten KNX Secure Standard und bietet allen Komfort, den man von einem modernen Smart-Home-System erwarten darf. Vom Fachhandwerk kann es schneller und einfacher denn je ohne Vorkenntnisse mit dem Gira Projekt Assistenten (GPA) in Betrieb genommen sowie kostenlos und sicher aus der Ferne gewartet und aktualisiert werden. Für Nutzerinnen und Nutzer bietet es zahlreiche, jederzeit erweiterbare Automationen für Licht, Beschattung, Raumtemperatur, Sicherheit und Musik sowie einen sicheren und kostenlosen Zugriff von unterwegs. So wird Gira One zur einfachen Smart-Home-Lösung für alle.



Gira / Smart Home / Gira One

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUM 50-JÄHRIGEN JUBILÄUM

CONNECTIVITY DIGITALISIERUNG E-BUSINESS E-COMMERCE EDILEKTRO

ELBRIDGE E-LEARNING ELGATE ETIM-STANDARD IT-SERVICE

JUST-IN-TIME KLASSIFIKATION LOGISTIK PRODUKTSTAMMDATEN

PROZESSOPTIMIERUNG SCHNITTSTELLEN VERNETZUNG

WIRTSCHAFT 4.0



Landesgruppe
Nordrhein-Westfalen

 www.veg.de

Philipp Naumann



Die Gründungsphase des Fachverbands Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen fällt zusammen mit den Anfängen der kommerziellen Nutzung von Photovoltaik in Deutschland. Unter dem Einfluss der Ölkrise 1973 wurde verstärkt an effizienten, erschwinglichen Alternativen für die Energiegewinnung geforscht – mit Erfolg.

Heute, 50 Jahre später, besteht wieder die Notwendigkeit, Innovationen für effiziente, erschwingliche alternative Energieerzeugung in den Markt zu bringen – statt großer Anlagen sind es jetzt jedoch verstärkt kleine, dezentrale Lösungen für private Endnutzer.

Damals wie heute sind die Hauptakteure dieser Umstellung in der E-Branche zu finden: die Elektroindustrie, der Elektrogroßhandel und – zentral im Geschehen vor Ort und Schlüsselfaktor für den Erfolg – das Elektrohandwerk.

Der FEH NRW ist der bundesweit größte Landesinnungsverband der E-Handwerke. Fast 120.000 Menschen beschäftigt das E-Handwerk in unserem Bundesland; 9,5 Prozent davon sind aktuell in Ausbildung. Damit liegt die Ausbildungsquote hier nicht nur fast ein Prozent über dem Bundesdurchschnitt der E-Handwerke, sondern ist auch doppelt so hoch wie die Ausbildungsquote der Bundesrepublik über alle Ausbildungsberufe hinweg. Was aussieht wie Zahlenspielerei, ist Ihr aktiver Beitrag für unsere gemeinsame Zukunft.

Das E-Handwerk ist heute gefragt wie nie: als Arbeitgeber und Ausbilder, als Umsetzer der Energie- und Klimawende, als Ermöglicher der Digitalisierung, als Treiber von Innovation und Transformation.

Unterstützung finden die vielen mittelständischen Betriebe bei ihren Innungen und im Fachverband, die ihre Mitglieder maßgeblich entlasten und so eine integrale Zutat im Erfolgsrezept des E-Handwerks sind.

Damit Sie die grüne Transformation erfolgreich umsetzen und den Fachkräftebedarf weiterhin durch Aus- und Fortbildung in den eigenen Betrieben decken können, stehen wir im Elektrogroßhandel Ihnen zur Seite. Mit effizienter Logistik, digitalen Lösungen, Expertise in der Beratung, Fachschulungen, hochwertigen Produktinnovationen und After Sales Services. Mit fast 200 Niederlassungen hält Ihnen der VEG-Elektrogroßhandel in NRW den Rücken frei. Denn Energiewende ist ein Gemeinschaftsprojekt.

Der dreistufige Vertrieb ist ein Erfolgsmodell und wir freuen uns, in der Lieferkette zuverlässige Partner hier in der Region heimisch zu wissen. Zu Ihrem Jubiläum wünschen wir alles Gute und freuen uns auf die nächsten 50 Jahre gelebte Partnerschaft.

Philipp Naumann

Vorsitzender der VEG-Landesgruppe Nordrhein-Westfalen



Damals bis heute

Diese Festschrift widmet sich einem kleinen Ausschnitt jener zahlreichen Ereignisse, die unser Fachverband seit 1974 eigens inszenierte oder mit denen er sich im alltäglichen Geschehen auseinandersetzen durfte (oder musste). Besonders auch in Bezug auf die vielen ehrenamtlich Tätigen, die sich seither in den Verbandsgremien engagiert haben, sind die Inhalte weit entfernt von vollständig, wie dies am ehesten noch in einer „echten“ Chronik zu erwarten wäre. Die erwähnten Geschehnisse im chronologischen Zeitstrahl gewähren lediglich einen kurzen Überblick über die vergangenen 50 Jahre, in denen unser Fachverband die E-Handwerksbetriebe in Nordrhein-Westfalen in allen relevanten Gremien und auf allen relevanten Ebenen politisch und wirtschaftlich vertreten hat.



1974

Am 5. Dezember 1974 beschließen die Delegierten des Innungsverbands des Elektro-, Radio- und Fernsehtechniker Handwerks Nordrhein (Sitz Düsseldorf, gegründet 1945) und des Fachverbands Elektrotechnik Westfalen-Lippe (Sitz Dortmund, gegründet 1948) die Fusion der beiden Verbände. Der Fachverband Elektrotechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen nimmt am 1. Januar 1975 unter Vorsitz von Josef Ontrup (li.), Münster und Geschäftsführung von Dipl.-Volkswirt Ekkehard Wilkening (re.) seine Tätigkeit auf. Hauptsitz des Fachverbands ist Dortmund. Die Geschäftsstelle in Düsseldorf bleibt zunächst bestehen und wird erst per Beschluss der Obermeister aus dem Landesteil Nordrhein zum 1. April 1980 aufgelöst.

1975

Der neu gegründete Fachverband übernimmt gemeinsam mit der Innung für Elektrotechnik Dortmund/Lünen die ideelle und fachliche Träger-schaft der Fachschau elektrotechnik, die erstmalig 1969 als Nachmesse der Hannovermesse für Elektroinstallateure in den Reinoldi-Gaststätten stattgefunden hat. Seit 1973 wurde die Messe auf dem Ausstellungsgelände der Dortmunder Westfalenhallen durchgeführt.

1976

1976/04 Die Mitgliederversammlung lehnt mit knapper Mehrheit ab, sich weiter an der ZVEH-Gemeinschaftswerbung zu beteiligen.

1977

1977/11 Die ersten Neuwahlen nach der Fusion: Josef Ontrup bleibt Vorsitzender; Karl Stickel wird sein Stellvertreter.

1978

1978/04 Gründung des VSEH – Verein der vereidigten Sachverständigen der Elektrohandwerke e. V. auf Anregung von Josef Ontrup.



1979

1979/09 Das Bundeskartellamt genehmigt die sogenannte „Stickel-Liste“ (Arbeitsunterlage für Radio- und Fernsehtechniker).

1980

1980/01 Der FEH NRW startet die Gemeinschaftswerbung „Wann schalten Sie um auf moderne Schalter?“



1980/06 Erste Sammelbestellaktion des FEH NRW „Werkzeugkoffer für Lehrlinge“.

1980/10 Im Rahmen der 11. Fachschau Elektrotechnik richtet die damalige Berufsgenossenschaft Feinmechanik und Elektrotechnik erstmalig Sicherheitsseminare für Lehrlinge aus.

1981

1981/03 Karl Stickel (Dortmund) wird neuer Verbandsvorsitzender; bei den turnusgemäßen Neuwahlen stellt sich Josef Ontrup nicht erneut zur Wahl.



1981/07 „EDV auf dem Vormarsch“ heißt der Leitartikel der Verbandszeitung „Strom und Welle“.

1981/10 Die Sonderveranstaltung „Licht in unserem Leben“ lockt 450 Gäste während der Fachschau Elektrotechnik in den Goldsaal.



1982

1982/10 Auf der 13. Fachschau Elektrotechnik wird die „Werkstatt-Straße“ für Lehrlinge eingeführt.

1983

1983/01 Obermeistertreffen des FEH NRW in Bonn; Hauptthema ist das Medium Bildschirmtext (BTX).

1983/04

- Die heutige GFEH-Gesellschaft zur Förderung der Elektro-Handwerke in NRW mbH erwirbt das heutige Verbandsgebäude, Hannöversche Str. 22, 44143 Dortmund.
- RFT-Fachtagung, wichtiges Thema „Breitband-Verkabelung mit Beteiligung des Handwerks“.

1983/10

- Auf der 14. Fachschau Elektrotechnik findet erstmals der „Ausstellerabend“ statt.
- Mit seiner selbstgebauten Empfangsanlage demonstriert RFT-Meister Reinhold Holtstiege die Live-Übertragung eines sowjetischen Fernsehsatelliten.

1983/12 Der FEH NRW und die GFEH mbH beziehen das „Haus der Elektrohandwerke“.



1984



1984/09

- Der zum Präsidenten der Handwerkskammer Dortmund gewählte Karl Stickel stellt sein Amt im Fachverband zur Verfügung; neuer Vorsitzender wird Werner Landwehrjohann (Herford).
- Neues Seminarangebot des FEH NRW „Micro-computertechnik“ (80-stündiges Seminar).

1985

1985/01

- Schnurlose Telefone werden in Deutschland auf den Markt gebracht.
- In Dortmund gründen 37 Innungsbetriebe die „Pilotkabelgemeinschaft“, die Geschäftsführung übernimmt die GFEH.

1985/08 Innerhalb des FEH NRW wird die Leistungsgemeinschaft Breitband-Kommunikation (LBK) gegründet.

1986

1986/04 IG Metall Demonstranten versuchen die Tarifexperten des FEH NRW einzuschüchtern.



1986/08 Das Gesetz zur Vermeidung/Entsorgung von Abfällen tritt in Kraft.

1987

1987/03 TEMEX-Premiere (telemetry exchange = durch Fernwirken Meldungen/Befehle erfassen und erteilen).

1987/12 Einige RFT-Innungen treten, u. a. aufgrund ihrer konträren Auffassung über die Tarifpolitik, aus dem FEH NRW aus; insgesamt 538 RFT-Betriebe in 9 RFT-Innungen und 10 gemischten Elektro-Innungen verbleiben im Fachverband NRW.

1988

1988/03 Die neue „Technologie Förderungs-Zentrale“ des FEH NRW startet mit ihrem Projektauftrag zu den Hauptthemen: TEMEX, ISDN, BTX, EDV.

1988/08 Neue Berufsausbildungs-Verordnung für 5 Elektro-Berufe treten in Kraft; die Fernmeldemechaniker heißen jetzt Fernmeldeanlagenelektroniker.

1989

1989/10 Auf der 20. Fachschau Elektrotechnik wird der Treffpunkt geboren, der gemeinsame Stand von FEH NRW und der Ausstellergemeinschaft nordrhein-westfälischer Elektro-Großhandlungen.

1989/11 Die Berliner Mauer wird am 9. November nach 28 Jahren geöffnet.



1990

1990/04 Spitzenverbände von Elektroindustrie/Elektro-großhandel/Elektrohandwerk vereinbaren mit der ELDA-NORM eine einheitliche Struktur zum Datenaustausch.

1990/09 Die einstige Fachschau heißt jetzt Fachmesse Elektrotechnik und findet erstmals in allen Westfalenhallen (inklusive Halle 1) statt; als weitere Premiere erfolgt die feierliche Eröffnung zum ersten Mal im neuen Rathaus der Stadt Dortmund.



1991

1991/04

- Dipl.-Ing. Karl Hagedorn wird neuer Verbandsvorsitzender. Nach 6 ½ Jahren stellt sich Werner Landwehrjohann nicht erneut als Vorsitzender zur Wahl.



- Der Landes-Installateurausschuss Strom (LIA) verabschiedet in NRW die neue „Richtlinie für die Werkstatt-Ausrüstung von Elektroinstallationsbetrieben“.

1991/09 Das D2-Netz nimmt seinen Betrieb auf.

1991/11 Gemeinsame Tagung vom FEH NRW und SHK-Fachverband NRW „Handwerk – Fit für Europa?“

1991/12 Die Elektro-Innung Rhein/Sieg, die 1969 den ehemaligen Verband Nordrhein verlassen hatte, tritt dem FEH NRW bei; seither gehören alle Elektro-Innungen in NRW dem Fachverband an.

1992

1992/04

- Als bis dahin in NRW einzigartiger Werbeträger im Handwerk startet der FEH-Heißluftballon D-OLLY im Oberbergischen Land zu seiner ersten Fahrt.



- RFT-Prüfplaketten, in NRW entwickelt, werden erstmals angeboten.

1992/06 Dipl.-Ing. Karl Hagedorn, Vorsitzender des FEH NRW, wird zum neuen ZVEH-Präsidenten gewählt.

1993

1993/04

- Der FEH NRW richtet eine Marketingstelle (gefördert von Land und EU) ein und beweist damit einmal mehr Weitsicht für das derzeit neumodische Thema Marketing.
- Am 30. April 1993 gibt das Direktorium des europäischen Kernforschungszentrums CERN das World Wide Web kostenlos für die Öffentlichkeit frei.

1993/09

- Prominenter Festredner bei der feierlichen Messeeröffnung im Rathaus der Stadt Dortmund ist Bundesumweltminister Dr. Klaus Töpfer (auf dem Bild mit Werner Kocher, Vorsitzender des Messe-Ausschusses, und Dipl.-Ing. Karl Hagedorn).



- Auf der Elektrotechnik wird erstmals die Sonderschau „Jugend + EIB = Zukunft“ durchgeführt – ein absoluter „Knüller“ verkündet die Verbandszeitung „Strom und Welle“.

1993/12 Konjunkturunbruch: bei unveränderter Beschäftigtenzahl sinken im Jahr 1993 die Umsätze der Elektroinstallateure in NRW um 7,1 Prozent.

1994

1994/09

- Johannes Rau, NRW-Ministerpräsident, eröffnet die 25. Fachmesse Elektrotechnik, die mit einem Rekordbesuch von 46.638 Fachbesuchern abschließt.



- Beim Veteranen-Abend bläst Heinz Hiller (VEG-Vorsitzender Westfalen) die Tuba.



1995

1995/02 E-Handwerksbetriebe können eine „Übernahmehilfe“ beantragen, wenn sie ausgebildete Kommunikationselektroniker der Deutsche Telekom einstellen, denn von den insgesamt 4.100 Telekom-Auszubildenden erhalten nur 200 einen Telekom-Arbeitsplatz.

1995/05 Seit Anfang Mai sind in Nordrhein-Westfalen fünf der neuen Doppelstockwagen der Deutsche Bahn AG mit dem e-Blitz Logo und der Aufschrift „Elektro-Handwerke – Mit uns in die Zukunft“ unterwegs.



1995/11 Die Bundesregierung hat ein Förderprogramm für Wärmepumpen (300 DM je kW installierter Heizleistung bis zu max. 20.000 DM je Einzelanlage) beschlossen – dies vor dem Hintergrund, dass erneuerbare Energien wie Sonnenwärme kombiniert mit umweltschonenden Heizsystemen wie Wärmepumpen dazu beitragen, die Umwelt zu entlasten.

1995/12

- Seit dem 6. Dezember 1995 ist der Fachverband Mitglied der ArGe Medien, um an gemeinsamen Werbekampagnen teilzunehmen.
- Trübe Aussichten für 1996 prognostiziert die Herbst-Konjunkturumfrage des ZVEH. Grund dafür ist der stark eingebrochene Wohnungsbau.

1996

1996/02 Die totale Handwerkszählung aus 1995 ermittelt für die Elektrohandwerke rund 50 Prozent höhere Umsatz- und Beschäftigtenzahlen als die statistischen Hochrechnungen bislang auswiesen.

1996/03 Am 30. März 1996 gewinnt bei der 100. Sendung von „Wetten, dass ...?“ einer der weltweit größten Windjammer ein riskantes Segelmanöver mit dem E-Blitz Logo auf den Segeln und beschert den E-Handwerken Werbung zur besten Sendezeit.



1996/04 Der E-CHECK wird erstmals als bundesweite Kampagne für Sicherheit und Qualität vorgestellt.



1996/09 Die Fachmesse Elektrotechnik/TechnoCom findet erstmals ohne Beteiligung vieler Aussteller statt, die im geraden Jahr nur noch auf der Hannover-Messe ausstellen möchten.

1996/12 Der FEH NRW unterzeichnet eine Rahmenvereinbarung mit dem Bauministerium NRW über „Beratungshilfen des Handwerks zur Energieeinsparung in Wohngebäuden“.

1997

1997/02 Die BG FE erkennt den FEH NRW offiziell als Seminarveranstalter zur Durchführung von Arbeitssicherseminaren im Unternehmermodell nach Unfallverhütungsvorschrift VBG 122 an; das erste gemeinsame Seminar findet im März in Dortmund statt.

1997/05 ZVEH-Jahrestagung in Essen, Motto „Pläsier im Revier.“



ZVEH-Präsident Karl Hagedorn wird von Steiger Lothar Hellmann empfangen.

1997/08 Auch auf Intervention des FEH NRW verzichtet das NRW-Bauministerium in den neuen Wohnungsbaubestimmungen auf ein Förderungsverbot für elektrische Durchlauferhitzer.

1997/09 Prof. Dr. Susanne Stark führt für den FEH NRW eine Marketing- und Imagestudie durch – Veröffentlichung im April 1998 – in Anlehnung daran entstehen umfassende Unterlagen über das Leistungsangebot für Innungsmitglieder sowie Veranstaltungsreihen für Ehrenamt und Innungen.



1998

1998/04

- Der FEH NRW wird Vollmitglied der ArGe Medien der Elektrohandwerke.
- Die novellierte Handwerksordnung erklärt u. a. die Vollhandwerke Elektrotechniker/Elektromaschinenbauer und Elektrotechniker/Informationstechniker gegenseitig für verwandt.

1999

1999/04 Der FEH stellt sein Leistungsangebot auf der neuen Verbandshomepage vor.



1999/05 Über 5.000 Handwerksunternehmer demonstrieren in Düsseldorf gegen die geplante Novellierung der Gemeindeordnung und die Aushöhung der Meisterprüfung.



1999/06 Im Juni verabschiedet der Landtag NRW die Änderungen des § 107 der Gemeindeordnung gemäß dem ausgehandelten Kompromiss mit dem Handwerk.

1999/12

- Hauptgeschäftsführer Dipl.-Volksw. Ekkehard Wilkening übergibt die Geschäftsführung zum 1. Januar 2000 an den Nachfolger Dipl.-Volksw. Ralf Olsen (bis 09/2000).
- Zum Jahrtausendwechsel werden Weltuntergangsszenarien prognostiziert.

2000

2000/03 Die Light + Building in Frankfurt/M. findet erstmalig statt.

2000/05 Die Mitgliederversammlung wählt Dipl.-Ing. Lothar Hellmann zum neuen Vorsitzenden; Dipl.-Ing. Karl Hagedorn wird Ehrenvorsitzender des FEH NRW.



2000/06 Das Internet gewinnt immer mehr Bedeutung: „Haben Sie schon Ihren Führerschein für das Internet?“ lautet ein Artikel in der Verbandszeitung „Strom und Welle“.

2000/09 Fachmesse Elektrotechnik/ TechnoCom: ARD-Wetterfee Claudia Kleinert moderiert das „Wetter im Ersten“ auf dem Verbändestand TreffPunkt und verschafft dem FEH NRW damit kostenlose Werbung zur Premiumzeit.



2001

2001/01 E.PUNKT.NRW erscheint erstmalig, die Verbandszeitung „Strom und Welle“ präsentiert sich damit im komplett überarbeiteten Design und mit neuem Namen.



2001/03 Die Erstausgabe des Info-Ordners „Starke Leistungen einer starken Gemeinschaft“ erscheint – ein Nachschlagewerk für Innungen und Ehrenamt zu Aufgaben, Leistungen und Gremien des FEH NRW.

2001/05 Der langjährige stellv. HGF, Dipl.-Kfm. Josef Hillebrand, wird zum neuen Hauptgeschäftsführer gewählt.



2002

2002/01

- Am 1. Januar 2002 stellen die Banken von DM auf EUR um.
- Die Informationstechniker-Innung Münster tritt dem FEH NRW bei.

2002/02 Das erste NRW-Ehrenamtskolleg findet statt.

2002/04 Die bundesweiten E-CHECK Aktionstage feiern Premiere.

2002/10 Neue Satzung des Fachverbands; aufgrund der neuen Berufsbezeichnungen lautet der Verbandsname nun „Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen“.

2003

2003/08 Neue Ausbildungsberufe in Kraft; nun gibt es sieben unterschiedliche Ausbildungsprofile: Elektroniker mit drei Fachrichtungen Energie- und Gebäudetechnik, Automatisierungstechnik und Informations- & Telekommunikationstechnik | Systemelektroniker | Informationselektroniker mit zwei Schwerpunkten Geräte- & Systemtechnik und Bürosystemtechnik | Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik.

2003/10

- Die Fachmesse Elektrotechnik wechselt mit Blick auf die Light + Building in einen zweijährigen Turnus.



- Der neue E-CHECK TV-Spot wird zur besten Sendezeit kurz vor der ARD-Tageschau ausgestrahlt und erreicht pro Ausstrahlung sechs Millionen Zuschauer.



2004

2004/05 Digitales Fernsehen startet im Ballungsgebiet Köln/Bonn.

2004/06 Dipl.-Ing. Karl Hagedorn legt das Amt des ZVEH-Präsidenten in jüngere Hände und wird ZVEH-Ehrenpräsident.

2004/08 Hochkonjunktur in der Solarstrombranche.

2004/11 „Mobile Auftragserfassung mit dem PDA (Personal Digital Assistant = tragbarer Rechner im Notizblockformat) heißt ein neues Seminar im Angebot des FEH NRW.

2005

2005/05

- Der FEH NRW bietet über eine Rahmenvereinbarung kostengünstige, vorbereitete Homepages für Mitgliedsbetriebe.



- Erstmalige Sachkunde-Prüfungen Technische Regeln Elektroinstallation (TREI) in Bielefeld.



2005/07 Der FEH NRW veröffentlicht die Erstauflage „Entscheidende Vorteile für Innungsfachbetriebe“.

2005/09 Auf der Fachmesse Elektrotechnik wird die Initiative führender Markenhersteller „Elektromarken. Starke Partner.“ gegründet.

2005/12 Der FEH NRW veranstaltet erstmals ein Seminar zum Thema „Telefonieren in Datennetzen: Voice over IP“.

2006

2006/09 Satzungsänderung: Einführung einer Altersgrenze.

2007

2007/04 Zweitägige Fachtagung zum Thema „Energiespartechiken und regenerative Energien“.

2007/05

- Rolf Meurer (Vors. im Fachbereich Elektrotechnik) wird neuer Vorsitzender der ArGe Medien im ZVEH.
- Der FEH NRW bietet gemeinsam mit dem Zentrum für Umwelt und Energie der HWK Düsseldorf erstmals den Lehrgang für das Elektrohandwerk zum „Gebäudeenergieberater im Handwerk“ an.

2007/08

- Der Dortmunder Lichttag feiert auf der Fachmesse Elektrotechnik Premiere.
- Der FEH NRW bietet Internet-TV und eigene Messe-Webseiten anlässlich der Elektrotechnik 2007.



2007/12 Die Elektro-Innung Rhein-Berg/Leverkusen und die Elektro-Innung für den Oberbergischen Kreis fusionieren zur Elektroinnung Bergisches Land, der seither größten Innung im FEH NRW.

2008



2008/01 Dipl.-Ing. Dipl. Wirt.-Ing. Dieter Wiermann wird neuer Hauptgeschäftsführer.

2008/01

- Beitritt der IT-Innung Hamm.
- Die E-Marke wird eingeführt: Im Mittelpunkt stehen Weiterbildung und Qualität.



2008/06 Von insgesamt fünf ZVEH-Vizepräsidenten stammen drei aus NRW: Dipl.-Ing. Lothar Hellmann, Rolf Meurer und Gerd Peters.

2008/10

- Resolution des FEH NRW gegen Treibstoffkosten-Zuschläge und für die Beibehaltung des dreistufigen Vertriebs.
- TV-Spots werben für die E-Handwerke.

2009

2009/03 Meister/-innen erhalten einen uneingeschränkten Hochschulzugang; erstmals möglich ab Wintersemester 2010.

2009/08 Der Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität stellt die Weichen für die Mobilität der Zukunft.

2009/09 Erstmals präsentiert der FEH NRW auf der Fachmesse Elektrotechnik das E-Haus als das „Intelligente Haus der Gegenwart“.



2010

2010/02 Zu Beginn der Olympischen Winterspiele in Vancouver nehmen die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender ARD und ZDF den Regelbetrieb in hochauflösendem HDTV-Format auf.

2011

2011/06 ZVEH-Jahrestagung in Düsseldorf.



2011/07 Verleihung des ZVEH Ehrenzeichens in Gold und der Karl-Leo-Nägele-Medaille an Gerd Peters.

2012

2012/07 Ein Urteil des OLG Dresden stärkt den dreistufigen Vertrieb: Online-Shops, die Elektroinstallationsmaterial verkaufen, müssen nun darauf hinweisen, dass nach NAV Installationen durch Laien nicht gestattet sind.

2012/09 Der Markt für Smart Home wächst, heißt es im E.PUNKT.

2012/11 Fachtagung Datenschutz; hier geht es um Anti-viren-Software, Firewalls, Verschlüsselung und Datenmanagement.



2013

2013/06 Feierliche Einweihung von zwei E-Ladesäulen mit insgesamt vier Ladepunkten vor dem Verbandsgebäude; zwei Ladepunkte stehen während der Geschäftszeiten kostenfrei und exklusiv den Mitgliedsbetrieben zur Verfügung.

2013/07 Das Wärmespeicherheizungsverbot im Energieeinspargesetz (EnEG) wird aufgehoben; die E-Handwerke haben dazu beigetragen.

2013/09 Erstmals auf einer Regionalmesse stellt der FEH NRW auf der Fachmesse elektrotechnik die komplette Bandbreite zum Thema „E-Mobilität“ dar: Vortragsforum, Ausstellung „Ladeinfrastruktur“, E-Parcours, Infostände „Forschung & Entwicklung“.



2014

2014/11 Resolution des FEH NRW gegen Verdrängungswettbewerb von Stromvertriebsunternehmen.

2015

2015/02 Neuausrichtung der Fachmesse elektrotechnik: erstmals dreitägig im Februar und in neuem Erscheinungsbild.



2015/05 Dipl.-Ing. Lothar Hellmann wird neuer ZVEH-Präsident; er löst Walter Tschischka ab, der sich nicht mehr zur Wahl stellt.

2015/08 Erste Veranstaltungsreihe zum Thema „IT-Sicherheit in den E-Handwerken“.

2016

2016/06 Im Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende ist der potenzielle Umbau des Zählerplatzes nach Intervention der E-Handwerke nicht mehr gesetzlich dem Messstellenbetreiber zugeschrieben.

2016/11 Die erste NRW-Schulung zum E-Mobilität Fachbetrieb findet in Düsseldorf statt.



2017

2017/01

- Echter Qualifizierungstarifvertrag in Kraft, der an konkrete Maßnahmen gebunden ist.
- Rauchwarnmelder-Pflicht in NRW gilt nun für alle Gebäude, auch im Bestand.

2017/02 Die Fachmesse elektrotechnik findet zum zweiten Mal nach der Neuausrichtung statt. Zufriedene Aussteller und Besucher prägen das Bild. Auch die Besucherzahlen steigen.

2017/10

- Nordrhein-Westfalen fördert als erstes Bundesland die Errichtung von Ladeinfrastruktur.
- Vereinbarung SOKA-Bau für Bauneben-gewerbe: Erleichterter Nachweis der Nichtbeitragspflicht u. a. für Innungsbetriebe der E-Handwerke.

2018

2018/02 Virtuelles Smart Home steht den Innungen in NRW für Veranstaltungen zur Verfügung.



2018/03 E-Kongress.NRW: zweitägige Fortbildung im Kongresszentrum der Westfalenhallen.



2018/07 Der FEH NRW kooperiert als erster Landesinnungsverband mit den ADAC-Regionalclubs in NRW: E-Mobilität Fachbetriebe beraten private ADAC-Mitglieder, inwieweit die häusliche elektrische Anlage für die Ladung eines E-Mobils geeignet ist.



2019

2019/01

- Neuer Hauptgeschäftsführer ist Dipl.-Ing. Christian Heil B.A.
- E-Akademie.NRW: Die Berufsbildungsstätte des FEH NRW tritt mit neuem Namen auf.



2019/02 Die Fachmesse elektrotechnik feiert ihr 50. Jubiläum – smart, digital und vernetzt.



2019/05 Am 8. Mai wählt die Mitgliederversammlung Martin Böhm einstimmig zum neuen Verbandspräsidenten; Vizepräsidenten werden Rolf Meurer (Wiederwahl) und Heribert Walz (Neuwahl). Dipl.-Ing. Lothar Hellmann wird zum Ehrenpräsidenten ernannt.

2019/06 Lothar Hellmann bleibt für eine weitere Amtszeit ZVEH-Präsident und vertritt somit weiterhin die E-Handwerke auf Bundesebene.



2019/09 Der FEH NRW feiert sein 45-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vorstellung des seit Mai amtierenden Präsidenten Martin Böhm und die Ehrung seines Vorgängers, der mit der höchsten Auszeichnung des FEH NRW, der goldenen Ehrennadel, ausgezeichnet wird. Höhepunkt ist die Festrede von Ministerpräsident Armin Laschet.



2019/11 Die Konjunktur für die E-Handwerke könnte gemäß ZVEH-Herbst-Konjunkturumfrage kaum besser aussehen.

2019/12 Präsident Martin Böhm, Vorstandsmitglied Frank Lefarth (Obermeister der Elektro-Innung Brilon) und Hauptgeschäftsführer Christian Heil erörtern im NRW-Wirtschaftsministerium konkrete Vorschläge zur Entbürokratisierung.

2020



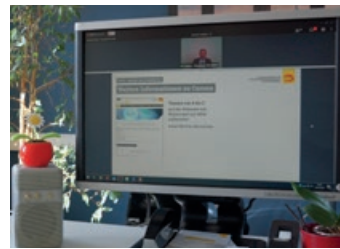
2020/01 Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ruft am 30. Januar, aufgrund der Ausbreitung von Covid-19, den internationalen Gesundheitsnotstand aus. Der Ernst der Lage wird erst langsam klar.



2020/02 Der E-Kongress.NRW am 4. und 5. Februar bietet wieder eine gelungene Auswahl aktueller Themen. Dass dies die vorerst letzte Präsenzveranstaltung sein wird, ahnt noch niemand.

2020/04

- „Die ganze Welt befindet sich im Ausnahmezustand – wie sich die Corona-Krise weiterentwickelt ist nicht absehbar. Der Fachverband hat verschiedene organisatorische Maßnahmen umgesetzt, um die Handlungsfähigkeit der Geschäftsstelle bestmöglich zu gewährleisten.“ lautet ein Auszug aus dem E.PUNKT Leitartikel.
- Während Veranstaltungen überall abgesagt werden, führt der FEH NRW seine Mitgliederversammlung am 23. April als erste Online-Veranstaltung durch – erfreulicherweise mit einer ähnlich hohen Teilnahmequote wie die Präsenzveranstaltungen. Auch die Fachbereichs-Tagungen werden bis auf Weiteres als Webkonferenzen durchgeführt.



2020/08 Nach den Lockerungen der Maßnahmen zur Corona-Pandemie nimmt die E-Akademie.NRW einen eingeschränkten Schulungsbetrieb wieder auf. Die „neue Normalität“ beinhaltet die Einhaltung von Hygienevorschriften wie das Tragen von Masken, die Einhaltung eines Sicherheitsabstands bei den Teilnehmerplätzen und Vorgaben zur Ausgabe von Essen.



2020/10 Die Herbst-Mitgliederversammlung am 7. Oktober ist die erste große Präsenzveranstaltung seit dem Corona-Ausbruch. Die Freude bei allen Anwesenden ist groß, sich wieder persönlich zu treffen und austauschen zu können.

2020/11 Hinsichtlich der dynamischen Pandemie-Entwicklung wird die Fachmesse elektrotechnik 2021 von Mitte Februar auf Ende September verschoben.

2021

2021/02 Am 18. Februar findet der E-Kongress.NRW online im eigens dafür eingerichteten Studio der Verbandsgeschäftsstelle statt. Das Thema „Digital | Technik“ mit 10-minütigen Kurzvorträgen und anschließenden Interviews bringt wichtige Aspekte auf den Punkt.

2021/04 Im neuen Videoformat der Expertenreihe IMPULSGEBER geben Akteure der Elektrobranche Einblicke in aktuelle Entwicklungen und neueste Technologien.

2021/05 Präsident Martin Böhm wird als Arbeitgebervertreter des ZVEH in den Vorstand der BG ETEM gewählt.

2021/06 Mit Blick auf Materialknappheit und massive Preissteigerungen überbringt Hauptgeschäftsführer Christian Heil konkrete Lösungsvorschläge beim digitalen NRW-Materialgipfel im Gespräch mit Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und seinen Ministerkolleginnen Ursula Heinen-Esser und Ina Scharrenbach.



2021/07

- In Abstimmung mit Verbänden und Partnern wird die auf September verschobene Fachmesse elektrotechnik 2021 abgesagt. Die nächste Messe findet im Frühjahr 2023 statt.
- Mitte Juli kommt es zu einer dramatischen Hochwasserkatastrophe im Ahrtal und in NRW. Viele E-Handwerksbetriebe helfen dabei, die Stromversorgung wieder sicher in Betrieb zu nehmen. Auch zahlreiche Partner aus Industrie und Großhandel unterstützen die Hilfsaktionen. Der FEH NRW wird zur Koordinationsstelle für Hilfsanfragen/-angebote und steht im engen Austausch mit Netzbetreibern und Politik.

2021/08 Die Neuordnung der fünf E-Handwerksberufe tritt in Kraft. Neu ist der Ausbildungsberuf Elektroniker/-in für Gebäudesystemintegration.

2021/09 Der zweitägige E-Kongress.NRW wird als Livestream mit hochaktuellen Themen und eloquenten Talkgästen durchgeführt und bekommt von allen Seiten großes Lob. Der Kongress findet im Pop-up Studio im neuen Eingang Nord der Messe Dortmund und im Green-Screen-Studio des Fachverbands statt.



2021/10

- Martin Böhm und Christian Heil vertreten beim Kompetenztreffen von ElektroMobilität NRW die Interessen der zwischenzeitlich 460 E-Mobilität Fachbetriebe.
- Ludger Gausling, Ehrenobermeister der Innung für Elektrotechnik Ahaus, unterstützt die von der Flut betroffenen E-Handwerksunternehmen in NRW mit über eine Million EUR.
- Ende Oktober veranstaltet der Fachverband eine große Ausbildungstagung in Präsenz, jedoch noch immer unter Beachtung der sogenannten 2G-Regel (geimpft oder genesen).

2021/11 Erneut wird die Herbst-Mitgliederversammlung live aus dem Studio der Verbandsgeschäftsstelle ausgestrahlt. Wichtige Themen sind hier die Hochwasserkatastrophe, der leergefegte Fachkräftemarkt und die anhaltenden Beschaffungsprobleme.



2022



2022/02 Am 17. Februar weiht die E-Akademie.NRW zwei weitere neue Schulungsräume im Haus der Elektrowerkzeuge ein; das Seminarprogramm wird ab sofort deutlich ausgebaut.

2022/03 Infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine seit 24. Februar steigen die Preise für Benzin, Diesel, Heizöl, Strom und Gas auf Rekordniveau.

2022/04

- In Anlehnung an die neue Coronaschutzverordnung NRW werden die Zugangsbeschränkungen (2G-Regel und Maskenpflicht) der E-Akademie.NRW aufgehoben.
- Beim UVH-Unternehmertag fordert Christian Heil von der Politik ein fundiertes Konzept zur Fachkräftesicherung. Der beschleunigte Ausbau der erneuerbaren Energien hat den ohnehin bereits hohen Fachkräftebedarf weiter erhöht.

2022/08 Am runden Tisch der Initiative „NRW spart Energie“ mit NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur beteiligen sich auch Präsident Martin Böhm und Hauptgeschäftsführer Christian Heil; im Fokus stehen in Anbetracht des Gasmangels die Unterstützungsmöglichkeiten des Handwerks für die Versorgungssicherheit im anstehenden Winter.



2022/09

- Arbeitnehmer/-innen erhalten eine Energiepreispauschale von 300 EUR
- Die Fachtagung „Green Solutions | Smart Energy“ greift wichtige Themen zur Umsetzung der Energiewende auf

2022/10



- Martin Böhm bedankt sich, stellvertretend bei allen Fluthelfern, mit Verleihung des FEH NRW Ehrenamts-Awards an drei besonders engagierte E-Handwerksbetriebe für ihren selbstlosen Einsatz in den Hochwasserregionen.
- Die ZVEH-Konjunkturumfrage ermittelt zwar eine weiterhin gute Auftragslage, die Stimmung bei den Betrieben ist in Anbetracht des russischen Angriffskriegs, der Energiekrise, einer hohen Inflation und anhaltender Lieferkettenprobleme allerdings eher ambivalent.

2022/11

- Martin Böhm wird in den Vorstand des Unternehmerverbands Handwerk NRW und in den Vorstand von HANDWERK.NRW gewählt.
- Am 30. November wird die ChatGPT-Technik von OpenAI eingeführt.
- HGF Christian Heil schließt ein Master-Studium Psychologie ab. Da die Fachkräftesituation ein immer zentraleres Thema für die Unternehmen wird, bietet der FEH NRW seinen Mitgliedern seitdem auch Beratung in der Arbeits- und Organisationspsychologie an.



2023

2023/02

- Nach der pandemiebedingten Zwangspause feiert die Fachmesse elektrotechnik ein großartiges Comeback mit vollen Messehallen sowie sehr gut besuchten Messeständen und Fachforen.
- Dachdecker- und Elektrohandwerk schließen eine Kooperation, um künftig die Kompetenzen beim PV-Hochlauf im Schulterchluss zu bündeln.



2023/04 Nahezu unbeeindruckt von einer hohen Inflationsrate mit hohen Materialpreisen und Kaufkraftverlust sowie steigenden Bauzinsen und einer Flaute im Wohnungsbau bleibt die Nachfrage nach elektrohandwerklichen Leistungen im Zuge von Energiewende, Mobilitätswende und Digitalisierung auf hohem Niveau.

2023/05



- Martin Böhm wird einstimmig in seinem Amt als Präsident des größten Verbands der deutschen E-Handwerke bestätigt. Neue Vizepräsidenten werden Marco Herwartz, Aachen, und Bernd Elter, Siegen.

- Rolf Meurer verabschiedet sich als langjähriger Vizepräsident und Vorsitzender des Fachbereichs Elektrotechnik und erhält mit der Goldenen Ehrennadel die höchste Auszeichnung des FEH NRW.



- Martin Böhm wird als Arbeitgebervertreter des ZVEH im Vorstand der BG ETEM und als Mitglied der Vertreterversammlung bestätigt sowie u.a. auch im Branchenausschuss Elektrohandwerk wiedergewählt. HGF Christian Heil ist nun stellv. Mitglied der Vertreterversammlung und Mitglied im Branchenausschuss Elektrotechnik.



2023/06 Der Fachverband ist Gastgeber der ZVEH-Jahrestagung in Bonn, auf der die Neuwahlen anstehen. Neuer ZVEH-Präsident wird Stefan Ehinger, Hessen/Rheinland-Pfalz; NRW-Präsident Martin Böhm wird ZVEH-Vizepräsident. Der lang-

jährige ZVEH-Präsident Lothar Hellmann stellt sich nicht erneut zur Wahl und wird einstimmig zum Ehrenpräsidenten des ZVEH ernannt.

2023/07 Frisch verbriefte Handwerksmeister/-innen in NRW können erstmals eine Meisterprämie in Höhe von 2.500 EUR beantragen; ein großer Erfolg vom Handwerk NRW, das sich geschlossen für die Gleichstellung beruflicher und akademischer Bildung einsetzt.

2023/10 Bei der Regionalkonferenz West des deutschen Handwerks diskutieren die Spitzenvertreter der Handwerke aus NRW, darunter auch Martin Böhm, sowie aus weiteren Bundesländern mit dem ZDH unter anderem über die Herausforderungen in der Energiepolitik und bei der Fachkräftegewinnung.

2024

2024/01 Der neue § 14a EnWG für steuerbare Verbrauchseinrichtungen (SteuVE) tritt in Kraft – die ersten Online-Infoveranstaltungen dazu veranstaltet die E-Akademie.NRW bereits im Februar, zu der auch andere Landesinnungsverbände ihre Betriebe einladen.



2024/03 Der E-Kongress.NRW im jährlichen Wechsel mit der Fachmesse elektrotechnik bietet den 120 Teilnehmern zwei Tage lang hochaktuelle Themen, praxisbezogene Einblicke sowie interessante Begegnungen und gute Gespräche auf Augenhöhe.

2024/04

- Der Landes-Installateurausschuss Strom (LIA NRW) übernimmt die Grundsätze der Zusammenarbeit des Bundes-Installateurausschusses, wonach die Gültigkeit der Installateurausweise auf fünf Jahre befristet ist. Die E-Akademie.NRW ist Anbieter sogenannter AEIN-Seminare zur Aufrechterhaltung der Eintragung im Installateurverzeichnis der Netzbetreiber.
- Der FEH NRW erhält die staatliche Anerkennung für die Durchführung von Sachkundelehrgängen Asbest nach TRGS 519 Anlage 4C; der von der E-Akademie.NRW erstellte Lehrgang wird durch den ZVEH auch für andere Bildungsstätten lizenziert.
- Die E-Akademie.NRW hat jetzt eine eigene Webseite www.e-akademie.nrw, um das wachsende Seminarangebot noch transparenter darstellen zu können.



2024/05 Die E-Akademie.NRW führt den ersten Sachkundelehrgang Asbest nach TRGS 519 Anlage 4C durch.



Vorstandsmitglieder des Fachverbands von 1975 bis heute

In Ermangelung von Vorstandsbildern in den ersten 25 Jahren haben wir hier zunächst alle Vorstandsmitglieder seit 1975 namentlich und nach Ämtern geordnet gelistet:

Präsidenten (bis 2015 Vorsitzende)

Josef Ontrup, Münster (1975 – 1981)
 Karl Stickel, Dortmund (1981 – 1984)
 Werner Landwehrjohann, Herford (1984 – 1991)
 Karl Hagedorn, Bonn (1991 – 2000)
 Lothar Hellmann, Duisburg (2000 – 2019)
 Martin Böhm, Bonn/Rhein-Sieg (seit 2019)

Vizepräsidenten (bis 2015 stellv. Vorsitzende)

Fritz Marquardt, Essen (1975 – 1977)
 Karl Stickel, Dortmund (1977 – 1981)
 Karl Hagedorn, Bonn (1981 – 1991)
 Hans Peters, Essen (1981 – 1984)
 Horst Schwabe, Düsseldorf (1984 – 1991)
 Heinrich Kahmann, Düsseldorf (1991 – 2000)
 Siegfried Lamek, Gelsenkirchen (1991 – 1997)
 Hans Sitt, Köln (1997 – 2000)
 Uwe Isenbügel, Düsseldorf (2000 – 2007)
 Rolf Meurer, Viersen (2000 – 2023)
 Wilfried Steinhoff, Ahaus (2007 – 2015)
 Martin Böhm, Bonn/Rhein-Sieg (2015 – 2019)
 Heribert Walz, Aachen (2019 – 2023)
 Bernd Elter, Siegen (seit 2023)
 Marco Herwartz, Aachen (seit 2023)

Ausschuss- und Fachbereichs-Vorsitzende

Tarif-Ausschuss

Peter Grethen, Ahaus (1975 – 1994)
 Gerd Peters, Essen (1994 – 2011)
 Wilhelm Forsthove, Münster (2011 – 2012)
 Peter Hieronymus, Arnsberg (2012 – 2015)
 Lothar Neuhalfen, Bergisches Land (2015 – 2023)
 Prof. Dr. Ulrich Breilmann, Herne (seit 2023)

Wirtschafts-Ausschuss

Karl Hagedorn, Bonn (1975 – 1981)
 Josef Lantzerath, Köln (1981 – 1984)
 Hermann Riese, Arnsberg (1984 – 1988)
 Werner Plümacher, Mettmann (1988 – 2000)
 Burkhard Brockbals, Gütersloh (2000 – 2001)
 Arnd Hefer, Essen (seit 2001)

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

Josef Lantzerath, Köln (1979 – 1981)
 Werner Kocher, Dortmund (1981 – 1988)
 Siegfried Lamek, Gelsenkirchen (1988 – 1997)
 Rolf Meurer, Viersen (1997 – 2000)
 Hans-Josef Berkenkopf, Brilon (2000 – 2019)
 Bernd Elter, Siegen (seit 2019)

Messe-Ausschuss

Werner Kocher, Dortmund (1991 – 2002)

Berufsbildungs-Ausschuss

August Peters, Essen (1991 – 1999)
 Wilhelm Küper, Recklinghausen (1999 – 2007)
 Helmut Bornhöft, Bergisches Land (2007 – 2009)
 Uwe Jungeblut, Lippe (2010 – 2015)
 Thomas Hölmer, Iserlohn (seit 2015)

Fachbereich Elektrotechnik

(bis 2003 Landesfachgruppe Elektroinstallation)
 Werner Landwehrjohann, Herford (1975 – 1984)
 Heinrich Kahmann, Düsseldorf (1984 – 1997)
 Lothar Hellmann, Duisburg (1997 – 2000)
 Rolf Meurer, Viersen (2000 – 2023)
 Marco Herwartz, Aachen (seit 2023)
 Norbert Fleuren (stellv. Vors.), Kleve (2015 – 2019)
 Christian Sill (stellv. Vors.), Oberhausen (seit 2015)
 Volker Conradi (stellv. Vors.), Dortmund/Lünen (2019 – 2023)
 Armin Blaschke (stellv. Vors.), Rhein-Kreis Neuss (seit 2023)

Fachausschuss Elektroinstallation im Fachbereich ET

Rolf Meurer, Viersen (2003 – 2007)

Fachausschuss Energie-, Gebäude- und Automatisierungstechnik im Fachbereich ET

Rolf Meurer, Viersen (2007 – 2015)

Landesfachgruppe Fernmeldeanlagen elektronik

(ab 2003 Fachausschuss im Fachbereich ET)
 Horst Schwabe, Düsseldorf (1975 – 1984)
 Gustav Adolf Weber, Siegen (1984 – 1995)
 Bernd Dreier, Köln (1995 – 2007)

**Fachausschuss Informations- und Telekommunikationstechnik
im Fachbereich ET**

Bernd Dreier, Köln (2007 – 2015)

Landesfachgruppe Elektromechanik

(ab 2003 Fachausschuss im Fachbereich ET)

Uwe Isenbügel, Düsseldorf (1997 – 2007)

Fachausschuss Systemelektronik im Fachbereich ET

Harald Arndt, Rhein-Erft (2007 -2015)

Fachbereich Informationstechnik

(bis 2003 Landesfachgruppe Radio- und Fernsehtechnik)

Karl Stickel, Dortmund (1975 – 1981)

Erich Schulze, Warendorf (1981 – 1987)

Günter Niederdrenk, Herne (1987 – 1991)

Horst Weber-Schmitz, Herne (1991 – 2003)

Wilfried Steinhoff, Ahaus (2003 – 2011)

Hartmut Wälz, Hamm (2011 – 2015)

Daniel Mc Namara, Hellweg-Lippe (2015 – 2019)

Joachim Krüger, Hamm (seit 2019)

Sebastian Everding (stellv. Vors.), Dortmund (2015 – 2019)

Dirk Weduwen (stellv. Vors.), Mönchengladbach (seit 2019)

Fachausschuss Geräte- und Systemtechnik

Wilfried Steinhoff, Ahaus (2003 – 2015)

Fachausschuss Bürosystemtechnik

Hartmut Wälz, Hamm (2003 – 2015)

Fachbereich Elektromaschinenbau

(bis 2003 Landesfachgruppe Elektromaschinenbau)

Georg Mais, Düsseldorf (1975 – 1976)

Otto Flühs, Dortmund (1976 – 1997)

Rudolf Steven, Düsseldorf (1997 – 2007)

Günter Kuhl, Remscheid (2007 – 2012)

Martin Buck (kommiss. Vors.), Münster (2012 – 2015)

Heribert Walz, Aachen (2015 – 2023)

Christian Vogelsang, Dortmund (seit 2023)

Vorstandsbeisitzer (alphabetisch)

Martin Böhm, Bonn/Rhein-Sieg (2011 – 2015)

Burkhard Brockbals, Gütersloh (2015 – 2019)

Wilhelm Forsthove, Münster (1997 – 2011)

Peter Grethen, Ahaus (1994 – 1997)

Heribert Günther, Köln (2003 – 2008)

Marco Herwartz, Aachen (2015 – 2023)

Peter Hieronymus, Arnsberg (2015 – 2019)

Franz Jäger, Arnsberg (1975 – 1981)

Reinhold Jost, Oberhausen (1981 – 2003)

Wilhelm Kinder, Dortmund (1975 – 1977)

Emil Koch, Köln (1975 – 1981)

Werner Kocher, Dortmund (1977 – 1981)

Frank Lefarth, Brilon (seit 2019)

Lothar Neuhalfen, Bergisches Land (2009 – 2015)

Martin Oberbracht, Lippe (seit 2015)

Anton Ostkamp, Soest/Lippstadt (1975 – 1991)

Guido Preiss, Düsseldorf (2011 – 2015)

Stefan Raddant, Münster (seit 2023)

Manfred Richter, Bergisches Land (1988 – 1991)

Hermann Riese, Arnsberg (1981 – 1984)

Heinz Schinker, Duisburg (1975 – 1981)

Josef Schlangen, Rhein-Kreis Neuss (1984 – 1987)

Gerhard Schmidt, Paderborn (1997 – 2015)

Heinrich-Wilhelm Schöneberg, Hamm (2007 – 2011)

Hans Sitt, Köln (1981 – 1997)

Wolfgang Stock, Paderborn (seit 2019)

Thomas Venhorst, Bocholt (2003 – 2007)

Jürgen Viele, Lüdenscheid (1997 – 2003)

Hauptgeschäftsführer

Ekkehard Wilkening (1975 – 1999)

Ralf Olsen (01/2000 – 09/2000)

Josef Hillebrand (2001 – 2007)

Dieter Wiermann (2008 – 2018)

Christian Heil (seit 2019)



Vorstand für die Legislaturperiode 1997 - 2000

v.l. sitzend: Reinhold Jost (Oberhausen), Heinrich Kahmann (Düsseldorf), Hauptgeschäftsführer Ekkehard Wilkening, Vors. Karl Hagedorn (Bonn), stellv. Vors. Hans Sitt (Köln), Werner Plümacher (Mettmann), stehend: Jürgen Wiele (Lüdenscheid), Wilhelm Küper (Recklinghausen), Gerd Peters (Essen), Wilhelm Forsthove (Münster), Lothar Hellmann (Duisburg), Uwe Isenbügel (Düsseldorf), Gerhard Schmidt (Paderborn), Helmut Bergmoser (OM der gastgebenden Innung Olpe), Rolf Meurer (Viersen), Horst Weber-Schmitz (Herne), Josef Hillebrand (stellv. Hauptgeschäftsführer) und Bernd Dreier (Köln); es fehlen Werner Kocher (Dortmund), August Peters (Essen) und Rudolf Steven (Düsseldorf)



Vorstand für die Legislaturperiode 2000 - 2003

v.l. Hauptgeschäftsführer Ralf Olsen (1 bis 9/2000), Gerd Peters (Essen), Wilhelm Forsthove (Münster), Reinhold Jost (Oberhausen), Jürgen Wiele (Plettenberg), stellv. Vors. Rolf Meurer (Viersen), Horst Weber-Schmitz (Herne), Wilhelm Küper (Recklinghausen), Burkhard Brockbals (Gütersloh), Ehrevorsitzender Karl Hagedorn (Bonn), Vors. Lothar Hellmann (Duisburg), Gerhard Schmidt (Paderborn), stellv. Vors. Uwe Isenbügel (Düsseldorf); es fehlen: Hans-Josef Berkenkopf (Brilon), Bernd Dreier (Köln), Werner Kocher (Dortmund) und Rudolf Steven (Düsseldorf)



Vorstand für die Legislaturperiode 2003 - 2007

Vorstandstisch v.l. stellv. Vors. Uwe Isenbügel (Düsseldorf), Hauptgeschäftsführer Josef Hillebrand, Vors. Lothar Hellmann (Duisburg) und stellv. Vors. Rolf Meurer (Viersen); weitere Vorstandsmitglieder: Hans Josef Berkenkopf (Brilon), Bernd Dreier (Köln), Wilhelm Forsthove (Münster), Heribert Günther (Köln), Arnd Hefer (Essen), Wilhelm Küper (Recklinghausen), Gerd Peters (Essen), Gerhard Schmidt (Paderborn), Wilfried Steinhoff (Ahaus), Rudolf Steven (Düsseldorf), Thomas Venhorst (Bocholt), Hartmut Wälz (Hamm)



Vorstand für die Legislaturperiode 2007 - 2011

v.l. Gerd Peters (Essen), Bernd Dreier (Köln), Helmut Bornhöft (Bergisches Land), Günter Kuhl (Remscheid), Wilhelm Forsthove (Münster), Harald Arndt (Rhein-Erft), Vors. Lothar Hellmann (Duisburg), Heinrich Schöneberg (Hamm), stellv. Vors. Rolf Meurer (Viersen), Arnd Hefer (Essen), Gerhard Schmidt (Paderborn), Hans-Josef Berkenkopf (Brilon), stellv. Vors. Wilhelm Steinhoff (Ahaus); es fehlen: Heribert Günther (Köln) und Hartmut Wälz (Hamm)

**Vorstand für die Legislaturperiode 2011 - 2015**

v.l. Martin Böhm (Bonn/Rhein-Sieg), Günter Kuhl (Remscheid), Wilhelm Forsthove (Münster), Hans-Josef Berkenkopf (Brilon), Lothar Neuhalfen (Bergisches Land), Guido Preiss (Düsseldorf), Uwe Jungeblut (Lippe), Hartmut Wälz (Hamm), Bernd Dreier (Köln), Vors. Lothar Hellmann (Duisburg), Arnd Hefer (Essen), stellv. Vors. Rolf Meurer (Viersen), Gerhard Schmidt (Paderborn), stellv. Vors. Wilfried Steinhoff (Ahaus); es fehlt: Harald Arndt (Rhein-Erft)

**Vorstand für die Legislaturperiode 2015 - 2019**

vorn: Marco Herwartz (Aachen), Peter Hieronymus (Arnsberg), Vizepräsident Martin Böhm (Bonn/Rhein-Sieg), Präsident Lothar Hellmann (Duisburg), Vizepräsident Rolf Meurer (Viersen), Lothar Neuhalfen (Bergisches Land), Christian Sill (Oberhausen), Mitte: Martin Oberbracht (Lippe), Arnd Hefer (Essen), Burkhard Brockbals (Gütersloh), Thomas Hölmer (Iserlohn), Sebastian Everding (Dortmund/Lünen), hinten: Heribert Walz (Aachen), Hans-Josef Berkenkopf (Brilon), Daniel McNamara (Hellweg Lippe); es fehlt: Norbert Fleuren (Kleve)

**Vorstand für die Legislaturperiode 2019 - 2023**

Wolfgang Stock (Paderborn), Arnd Hefer (Essen), Ehrenpräsident Lothar Hellmann (Duisburg), Christian Sill (Oberhausen), Vizepräsident Heribert Walz (Aachen), Joachim Krüger (Hellweg-Lippe), Präsident Martin Böhm (Bonn/Rhein-Sieg), Marco Herwartz (Aachen), Vizepräsident Rolf Meurer (Viersen), Dirk Weduwen (Mönchengladbach), Lothar Neuhalfen (Bergisches Land), Frank Lefarth (Brilon), Thomas Hölmer (Iserlohn), Bernd Elter (Siegen), Volker Conradi (Dortmund/Lünen), es fehlt: Martin Oberbracht (Lippe)

**Vorstand für die Legislaturperiode 2023 - 2027**

v.l. Hauptgeschäftsführer Christian Heil, Armin Blaschke (Neuss), Frank Lefarth (Brilon), Wolfgang Stock (Paderborn), Christian Vogelsang (Dortmund/Lünen), Prof. Dr. Ulrich Breilmann (Herne), Vizepräsident Marco Herwartz (Aachen), Vizepräsident Bernd Elter (Siegen), Präsident Martin Böhm (Bonn/Rhein-Sieg), Martin Oberbracht (Lippe), Thomas Hölmer (Iserlohn), Arnd Hefer (Essen); es fehlen: Joachim Krüger (Hellweg-Lippe), Stefan Raddant (Münster), Christian Sill (Oberhausen) und Dirk Weduwen (Mönchengladbach)

Der FEH NRW in der Handwerksorganisation

Die E-Handwerke im Handwerk vernetzt

Der FEH NRW ist der größte Landesinnungsverband der deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke. Er ist die Dachorganisation von insgesamt 63 Innungen der E-Handwerke in NRW, davon 56 Elektrotechniker-Innungen (19 Innungen inkl. Elektromaschinenbauer (EMA), 7 Innungen inkl. Informationstechniker (IT) und 4 Innungen inkl. EMA und IT), 5 Informationstechniker-Innungen und 2 Elektromaschinenbauer-Innungen.



Datenstand WHKT 08/2023

Hoher Organisationsgrad

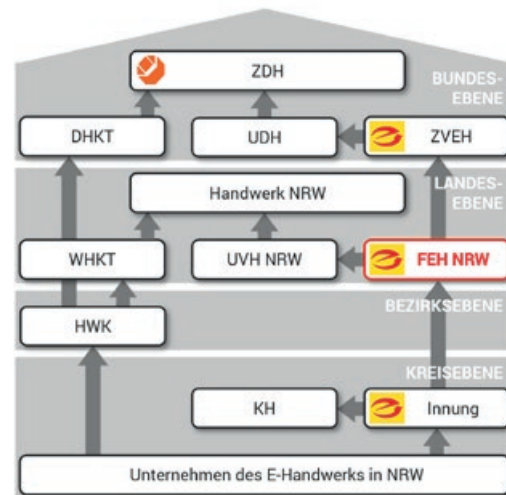
Im FEH NRW liegt der Organisationsgrad der Mitgliedsbetriebe in den Innungen der E-Handwerke mit 52 Prozent deutlich über dem der anderen Bundesländer.

Innungsmitglieder der E-Handwerke profitieren hier von einer starken Interessenvertretung auf regionaler Ebene, auf Landes- und Bundesebene sowie auf europäischer Ebene. Das ist wichtig für die Betriebe, denn erst durch den Zusammenschluss in der Handwerksorganisation wird der einzelne E-Handwerksbetrieb als ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor wahrgenommen.

Besonders mit Blick auf die fortschreitende Dynamik der aktuell durch Digitalisierung, Energiewende und Fachkräftemangel geprägten Märkte ist es von großer Bedeutung, sich frühzeitig, engagiert und mit starker Stimme einzusetzen.

Die Kompetenz der E-Handwerke ist auf allen relevanten Ebenen anerkannt und gefragt. Der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW steht im regelmäßigen Austausch mit zahlreichen Verbänden und Organisationen sowie natürlich mit den Innungsbetrieben.

Die nachfolgende Grafik zeigt den FEH NRW als Teil der deutschen Handwerksorganisation und veranschaulicht damit die kurzen Wege zueinander, die der Fachverband nutzt, um den Anliegen der E-Handwerke Gehör zu verschaffen.



Auf Bundesebene

Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) | Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) | Unternehmerverband der Deutschen Handwerke (UDH)

Auf Landesebene

HANDWERK.NRW | Unternehmerverband Handwerk (UVH) NRW | Innungen der E-Handwerke | Kreishandwerkerschaften (KH) | Handwerkskammern (HWK) | Westdeutscher Handwerkskammertag (WHKT)

Nicht abgebildet

ArGe Medien im ZVEH | Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) | Bildungsstätte Schloss Raesfeld | Bürgschaftsbank NRW | Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA) | Bundesverband des Elektro-Großhandels (VEG) | Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) | Deutsche gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) | EuropeOn (Europäischer Verband der Elektrobranche) | Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks (LGH) | Landes-Installateurausschuss Strom (LIA NRW) | Lichttechnische Gesellschaft des Ruhrgebiets (LTGR) | VDE-Bezirksverein Rhein-Ruhr | Verlagsanstalt Handwerk | Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW | VEG Landesgruppe Nordrhein-Westfalen | Verband der Elektro- und Digitalindustrie (ZVEI) | Verein der vereidigten Sachverständigen der Elektrohandwerke e. V. (VSEH)



Exklusiv für Innungsfachbetriebe der E-Handwerke NRW

Leistungen in der Übersicht

Die Mitgliedsbetriebe der E-Handwerke NRW können ein umfassendes Leistungsangebot nutzen. Über den QR-Code geht es zur Broschüre „Vorteile kennen und nutzen“.



Die Innungsbetriebe profitieren zudem von der bundesweit einheitlichen Branchenwerbung für Nachwuchs und Fachkräfte sowie für attraktive Geschäftsfelder.

Vorteile für Innungsmitglieder der E-Handwerke NRW

- Interessenvertretung auf allen relevanten Ebenen
- Mitgestalten der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, entweder persönlich oder über die Vertreter des Fachverbands
- Zugriff auf fachliche Inhalte und Unterlagen
- Praxisorientierte Beratungsangebote unter anderem zu:
 - > Technik, Normen, Arbeitssicherheit
 - > Arbeits-, Handwerks-, Tarif-, Vertrags-, Wettbewerbsrecht
 - > Betriebswirtschaft, Marketing, Arbeitspsychologie
- Branchenspezifische Weiterbildung, in der Regel mit 50 % Rabatt für Innungsbetriebe
- Attraktive Vorzugskonditionen & Branchenangebote (z. B. Bamaka, KFZ, VDE-Auswahlen, KFE-Kalkulationshilfe für die E-Handwerke, Versicherungen, ...)

Unterstützung des betrieblichen Marketings

- Fachkräftemarketing: Werbemittel, Fachkräfte-Toolbox mit Tutorials, Leitfäden und Checklisten
- Nachwuchsmarketing: Online-Eintrag im Stellenfinder der E-Plattform, E-Zubis Toolbox, Werbemittel, Social Media Beiträge
- Online-Eintrag in die qualifizierte Fachbetriebssuche
- Individualisierung vorbereiteter Werbemittel (Kundenflyer, Anzeigen) mittels Werbemittel-Konfigurator
- Nutzung des Bildarchivs, Videos/Clips, Podcasts
- Nutzung der geschützten Markenzeichen (je nach Zertifizierung)

Zugang zu den Werbemitteln & Co. gibt es im Marketingpool über die Verbandswebseite www.feh-nrw.de, Mein E-Handwerk > Marketing > Marketingpool.



#smartertogether

50 Jahre FEH NRW

ABB, BUSCH-JAEGER
und STRIEBEL & JOHN
gratulieren zum
50-jährigen Bestehen!



Ehrenamt und Hauptamt in Nordrhein-Westfalen

Ein schlagkräftiges Team mit hoher fachlicher Expertise

Die Mitgliederversammlung (MV) ist das oberste Gremium des FEH NRW. Diese setzt sich zusammen aus den Innungsdelegierten der insgesamt 63 Mitgliedsinnungen der E-Handwerke. Die jeweilige Mitgliederzahl einer Innung begründet ihr Stimmrecht. Das Stimmrecht der Innungen kommt zum Tragen bei Wahlen und Grundsatzentscheidungen des Fachverbands, sofern diese nicht vom Vorstand und den Ausschüssen wahrzunehmen sind.

Die MV des Fachverbands tagt jeweils im Frühjahr und im Herbst. Alle vier Jahre wählt diese den Vorstand und die Ausschüsse (Tarif, Berufsbildung, Wirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit, Rechnungsprüfung) des Fachverbands. Im Rahmen von Tagungen der Fachbereiche Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektromaschinenbau wählen die Innungsdelegierten die ehrenamtlichen Vertreter/-innen des jeweiligen Fachbereichs.

Derzeit engagieren sich allein im FEH NRW 117 Ehrenamtliche in 165 Funktionen für die E-Handwerke in Nordrhein-Westfalen.

Die aktuell 16 Mitarbeiter/-innen plus ein Auszubildender im Haus der Elektrohandwerke :

- unterstützen den Vorstand, die Fachbereiche und Ausschüsse bei ihren Aufgaben
- setzen getroffene Beschlüsse und Maßnahmen auf operativer Ebene um
- beraten, informieren und unterstützen die Innungsbetriebe und die Innungsgeschäftsstellen
- veranstalten Kongresse, Tagungen, Schulungen und die Messe elektrotechnik
- verantworten die finale Erstellung der landeseinheitlichen Prüfungsaufgaben

Ehrenamt und Hauptamt arbeiten dabei effektiv und effizient als schlagkräftiges Team eng zusammen. Dadurch ist der Fachverband in allen für die Mitgliedsbetriebe relevanten Bereichen mit hohem Praxisbezug und hoher fachlicher Expertise ausgestattet.

Legislaturperiode 2023 bis 2027

Aktueller Vorstand des Fachverbands

Der Fachverband wird – wie alle Handwerksorganisationen – im Wesentlichen vom Ehrenamt getragen.

Als gewählte Vertreter ihrer Innung bestimmen die Ehrenamtsträger die politische und wirtschaftliche Ausrichtung des Fachverbands durch Mitarbeit im Vorstand, in den Fachbereichen und Ausschüssen. Wer sich im Ehrenamt der E-Handwerke engagiert, hat die Möglichkeit, die Rahmenbedingungen für die E-Handwerksunternehmen in der Region, auf Landes-, Bundes- und auf EU-Ebene mitzugestalten.

E-Handwerksunternehmer/-innen bringen ihre Erfahrungen, ihre individuellen Stärken und Perspektiven gegenüber Politik und Wirtschaft mit ein. Davon profitieren alle Unternehmen und Beschäftigten der E-Handwerke, letztlich die gesamte Wirtschaft sowie der Staat und die Gesellschaft.

Nachfolgend führen wir die derzeitigen Spitzenvertreter unseres Fachverbands auf. Das aktuelle Vorstandsbild findet sich auf Seite 45. Die darauf folgenden Seiten beleuchten dann detaillierter das Präsidium unseres Fachverbands.

Verbandsvorstand des FEH NRW

Präsident

Martin Böhm, Bonn/Rhein-Sieg

Vizepräsidenten

Bernd Elter, Siegen

Marco Herwartz, Aachen

Armin Blaschke, Rhein-Kreis Neuss

Prof. Dr. Ulrich Breilmann, Herne

Arnd Hefer, Essen

Thomas Hölmer, Iserlohn

Joachim Krüger, Hellweg-Lippe

Frank Lefarth, Brilon

Martin Oberbracht, Lippe

Stefan Raddant, Münster

Christian Sill, Oberhausen

Wolfgang Stock, Paderborn

Christian Vogelsang, Dortmund

Dirk Weduwen, Mönchengladbach/Kreis Neuss

Präsident Martin Böhm



Böhm E-Mobility | Böhm Elektrobau
Josef-Kitz-Str. 26 a/b | 53840 Troisdorf

Ausbildung

- Meister im Elektrotechniker-Handwerk
- Elektroinstallateur

Unternehmensgründung 1962, Übernahme 1999

28 Mitarbeiter/-innen, 9 Auszubildende

Unternehmensschwerpunkte

- Energie- und Gebäudetechnik
- E-Mobilität
- Mittel- und Niederspannungsanlagen
- Gebäudeautomatisierung
- IT-Services
- Planung
- Service/Wartung
- Energieverteilerbau

Geschäftsbereich seit 2012

Böhm E-Mobility 360° Ladeinfrastruktur
deutschlandweit und anbieterunabhängig
Schwerpunkte: Konzeption und Realisation von Ladeparks
& Energieinfrastruktur | Rundum-Dienstleistung für Flotten,
Stadtwerke, Kommunen, Parkhäuser

Geschäftsbereich seit 2019

Emobility Netzwerk Deutschland GmbH
über 200 Mitarbeiter/-innen
Schwerpunkte: Thematik und Ausbau von Ladeinfrastruktur

Ehrenämter im E-Handwerk

Innung für Elektrotechnik Bonn/Rhein-Sieg

- seit 2009 Obermeister
- seit 2006 Vorstandsmitglied

Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen (FEH NRW)

- seit 2019 Präsident
- 2015 – 2019 Vizepräsident
- seit 2011 Vorstandsmitglied
- 2011 – 2015 Mitglied im Wirtschafts-Ausschuss

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informations- technischen Handwerke (ZVEH)

- seit 2023 Vizepräsident
- seit 2015 Delegierter in der Gesellschafter-
versammlung der ArGe Medien
im ZVEH
- 2015 – 2023 Mitglied des Vorstandsrats
- Mitglied der Projektgruppe Strukturreform
- Mitglied des Arbeitskreises E-Mobility

Weitere Netzwerk- und Gremienarbeit

Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM)

- seit 2021 Mitglied im Vorstand
- seit 2021 Ordnungs- und Regressausschuss
- seit 2021 Grund- und Satzungsausschuss
- seit 2017 Mitglied der Vertreterversammlung
- seit 2017 Branchen-Ausschuss E-Handwerk

HANDWERK.NRW

- seit 2022 Vorstandsmitglied

Unternehmerverband Handwerk NRW e.V. (UVH)

- seit 2022 Vorstandsmitglied

Handwerkskammer zu Köln

- seit 2010 Mitglied der Vollversammlung

Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Rhein-Sieg

- seit 2017 Stellv. Vorsitzender



Vizepräsident Bernd Elter



Elektroanlagenbau Elter GmbH
Sohlbacher Str. 27 | 57078 Siegen

Ausbildung

- Meister im Elektrotechniker-Handwerk
- Elektroinstallateur

Unternehmensgründung 1990

12 Mitarbeiter/-innen, 1 Auszubildender

Unternehmensschwerpunkte

- Energie- und Gebäudetechnik
- Ladeinfrastruktur
- IT-Netzwerkbau
- Erdungs-, EMV- und Blitzschutzanlagen
- Energiemanagement & Monitoring
- MSR-Technik
- Installation von Rechenzentren
- Wartung/Instandsetzung von Straßenverkehrstunneln
- Installationen in Krankenhäusern (Intensivstationen, Stroke-Unit, OP-Räume, Röntgen-/MRT-/CT-Anlagen, ...)

Ehrenämter im E-Handwerk

Elektro-Innung Siegen

- seit 2017 Obermeister
- 2008 – 2017 Stellv. Obermeister
- seit 2002 Vorstandsmitglied

Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen (FEH NRW)

- seit 2023 Vizepräsident
- seit 2019 Vorstandsmitglied
- seit 2019 Vorsitzender des AfÖ
- seit 2015 Mitglied im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AfÖ)

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

- seit 2019 Mitglied im LAK – Lenkungsausschuss-Kommunikation der ArGe Medien im ZVEH

Weitere Netzwerk- und Gremienarbeit

Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE (DKE)

- seit 2023 UK 221.4 Elektrische Anlagen in medizinischen Einrichtungen

Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd

- seit 2015 Vorstandsmitglied

Sonstiges

- seit 2017 Gesellschaftervertreter der Siegener Recycling Werkstätten
- seit 2017 Gesellschaftervertreter Handwerkerhaus

Vizepräsident Marco Herwartz



Elektro Herwartz GmbH
Rödgerbachstr. 10 | 52080 Aachen

Ausbildung

- Betriebswirt des Handwerks
- Meister im Elektrotechniker-Handwerk
- Elektroinstallateur

Unternehmensgründung 1987

14 Mitarbeiter/-innen inkl. Auszubildende

Unternehmensschwerpunkte

- Energie- und Gebäudetechnik
- Smart Home
- KNX/EIB
- Gebäudesystemintegration
- Netzwerktechnik
- Ladeinfrastruktur
- Photovoltaik-Anlagen
- Beleuchtung
- Planung
- Service/Wartung

Ehrenämter im E-Handwerk

Fachinnung für Elektrotechnik Aachen

- 2014 – 2018 Obermeister
- seit 2008 Vorstandsmitglied

Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen (FEH NRW)

- seit 2023 Vizepräsident
- seit 2023 Vorsitzender im Fachbereich Elektrotechnik
- 2019 – 2023 Mitglied im Tarif-Ausschuss
- seit 2015 Vorstandsmitglied

Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH)

- seit 2023 Lenkungsausschuss Technik
- seit 2023 Mitglied im Vorstandsrat

Weitere Netzwerk- und Gremienarbeit

Installateurausschüsse

- seit 2023 Bundes-Installateurausschuss Strom
- seit 2023 Landes-Installateurausschuss Strom NRW

HANDWERK.NRW

- seit 2022 Vorsitzender im Wirtschaftsausschuss

Handwerkskammer Aachen

- seit 2020 Präsident
- 2017 - 2020 Vizepräsident
- seit 2015 Vorstandsmitglied

Kreishandwerkerschaft Aachen

- seit 2010 Vorstandsmitglied

Aufsichtsrat

- seit 2022 Signal Iduna Allgemeine
- seit 2020 NRW.Global Business

KfW Bank

- seit 2024 Beraterkreis des Mittelstandsrats (Berufung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz)

Hauptgeschäftsführer Christian Heil



Dipl.-Ing. M.A. B.A. Christian Heil
 Fachverband Elektro- und Informationstechnische
 Handwerke Nordrhein-Westfalen
 Hannöversche Str. 22 | 44143 Dortmund

Ausbildung

- Master-Studium Arbeits- und Organisationspsychologie (M.A.)
- Bachelor-Studium Betriebswirtschaft (B.A.)
- Fortbildung zum Sicherheitsingenieur
- Studium Elektrotechnik Fachrichtung Automatisierungstechnik (Dipl.-Ing.)
- Ausbildereignung nach AEVO
- Ausbildung zum Elektroinstallateur

Berufserfahrung

- Hauptgeschäftsführer FEH NRW
seit 01/2019
- Geschäftsführer E-Akademie.NRW | GFEH mbH
seit 01/2019
- Technischer Betriebsberater FEH NRW
07/2009 – 12/2018
- Leiter Automatisierungstechnik & Instandhaltung
Bong RCT GmbH – Wuppertal
01/2007 – 06/2009
- Freier Dozent für Elektrotechnik (AbH)
> Internationaler Bund, Velbert & Wuppertal
> Euro-Schulen-Organisation, Wuppertal
07/2001 – 11/2006

Aufgaben- & Themengebiete

- Vertretung der Interessen der E-Handwerksunternehmen Nordrhein-Westfalen in Politik und Wirtschaft
- Unterstützung der Innungen bei der Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben
- Beratung der nordrhein-westfälischen Behörden
- Grundsatzfragen der Verbandsarbeit
- Leitung der Geschäftsstellen FEH NRW und E-Akademie.NRW | GFEH mbH
- Fachbereich Elektrotechnik
- Betriebsberatung Arbeitspsychologie
- Fachmesse elektrotechnik

Netzwerk- & Gremienarbeit

Landesebene

- FEH NRW | Vorstand
- FEH NRW | Referent des Fachbereichs Elektrotechnik
- LIA NRW (Landes-Installateurausschuss Strom NRW)
- UVH NRW (Unternehmerverband Handwerk NRW)
- LGH (Landes-Gewerbeförderungsstelle des nordrhein-westfälischen Handwerks e.V.) | Arbeitsausschuss
- Handwerksoffensive Energieeffizienz NRW | Beirat

Bundesebene

- ZVEH | Vorstandsrat
- ZVEH | Gesellschafterversammlung der Arge Medien im ZVEH
- ZVEH | Fachbereich Technik
- BG ETEM | Vertreterversammlung (Stellv.)
- BG ETEM | Branchenausschuss Elektrohandwerk
- Verlagsanstalt Handwerk | Gesellschafterversammlung
- DGUV | AK 103-011
- BAuA | AK TRGS 519 des AGS (Experte E-Handwerk)

Einblick in das Haus der Elektrohandwerke

Fachverband

Der Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW und die zugehörige E-Akademie.NRW | Gesellschaft zur Förderung der Elektro-Handwerke in Nordrhein-Westfalen (GFEH mbH) haben ihren Sitz in der Geschäftsstelle:

Haus der Elektrohandwerke | Hannöversche Str. 22 | 44143 Dortmund
Telefon (02 31) 5 19 85-0 | Fax (02 31) 5 19 85-44 | info@feh-nrw.de

Geschäftsführung



Hauptgeschäftsführer
Dipl.-Ing. M.A. B.A. Christian Heil
(02 31) 5 19 85-13, heil@feh-nrw.de



Stellv. Hauptgeschäftsführerin
Dipl.-Betriebsw. Simone Merkel
(02 31) 5 19 85-25, merkel@feh-nrw.de

Organisation



Sekretariat, Buchhaltung
Liesel Rödiger-Orlowski
(02 31) 5 19 85-21, orlowski@feh-nrw.de



Digitalisierung, IT
Stl. gepr. Tech. Michael Burzywoda
(02 31) 5 19 85-19, burzywoda@feh-nrw.de



Verwaltungsdienste
Wolfgang Steinröder
(02 31) 5 19 85-24, info@feh-nrw.de

Betriebsberatung



Technische Beratung ET & EMA
Dipl.-Ing. Andreas Dankbar
(02 31) 5 19 85-27, dankbar@feh-nrw.de



Technische Beratung ET & IT
Dipl.-Ing. (FH) Daniel Mc Namara
(02 31) 5 19 85-31, mccnamara@feh-nrw.de



Marketing Beratung
Dipl.-Betriebsw. Simone Merkel
(02 31) 5 19 85-25, merkel@feh-nrw.de



Betriebswirtschaftliche Beratung
Dipl.-Kfm. Ulrich Broska
(02 31) 5 19 85-11, broska@feh-nrw.de



Juristische Beratung
Ass. jur. Ingo Strauß
(02 31) 5 19 85-14, strauss@feh-nrw.de



Beratung Arbeitspsychologie
Dipl.-Ing. M.A. B.A. Christian Heil
(02 31) 5 19 85-13, heil@feh-nrw.de



Lassen Sie sich begeistern!
Unsere Vielfalt für Ihre Elektroinstallation

Installationsdosen

Hohlwand-, Unterputz- und Aufputzdosen



Brandschutzsysteme

Zertifizierte Brandschutzdosen
Funktionserhaltendes Befestigungsmaterial



Befestigungssysteme

Cable-Management-System (CMS)
Cleverer Montagehelfer



Installationsverteiler

Aufputz-, Unterputz-, Hohlwand- und Feuchtraumverteiler (IP65)



Zählerschranksysteme

Zähler- und Wandlerschränke
Zähleranschlussäulen



www.f-tronic.de



SCHNELLER. BESSER. GC24-EXPRESS.

IHRE BLITZLIEFERUNG FÜR IHRE BESTELLUNG

Besonderer Service für besondere Produkte: Die **EFG-GRUPPE** bietet mit **GC24-EXPRESS** eine einzigartige Logistikleistung. Bestellen Sie Ihre Spezialartikel und Neuheiten noch heute über **EFG ONLINE PLUS** und erhalten Sie Ihre Ware innerhalb von 24 Stunden – versandkostenfrei!

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK:

- **Schnelligkeit:** Versand noch am Tag der Bestellung
- **Planungssicherheit:** Höchste Verfügbarkeit
- **Kostenloser Versand:** Extra-Service ohne Extra-Kosten
- **Große Auswahl:** Über 400 Hersteller, rund 100.000 Artikel
- **Service:** Lieferung direkt in den Betrieb oder zur Baustelle



NEUER. BESSER. SELM.

NEUES GC24-EXPRESS LAGER AUF
13 HEKTAR FLÄCHE FÜR MEHR UND
BESSERE VERFÜGBARKEIT.

Dipl.-Ing. M.A. B.A. Christian Heil

Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Arbeitswelt

Geneigte Leserschaft, unser Arbeitsmarkt steht vor komplexen Herausforderungen. Unsere Arbeitswelt hat sich in wenigen Jahren, insbesondere durch die Corona-Pandemie, massiv verändert. Weitere Veränderungen stehen an, aktuell lässt sich kaum überblicken, welche maßgeblichen und nachhaltigen Veränderungen uns die künstliche Intelligenz bescheren wird. Insbesondere uns als E-Handwerk fordert die durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine ausgelöste Energiekrise. Zudem werden sich unsere Arbeitsverfahren in Bestandbauten ändern, da nach aktuellen Erkenntnissen das in Putzen, Spachtelmassen und Fliesenklebern enthaltene Asbest zu einer nicht unbedeutenden Gesundheitsgefährdung führt. Und trotz steigender Ausbildungszahlen durch unser hoch attraktives Gewerk wird auch uns der jetzt erst aufkeimende demografische Wandel vor große Herausforderungen stellen; Marketing zielt nicht auf Kunden ab, sondern auf potenzielle Mitarbeiter. Es sind viele Probleme, die es zu bewältigen gilt. Herausforderung, in denen eine gute Interessenvertretung wichtiger denn je erscheint.

Doch werfen wir den Blick einmal 50 Jahre zurück, 50 Jahre, in denen sich die Unternehmen der E-Handwerke in Nordrhein-Westfalen stets auf ihren einen Fachverband verlassen konnten: So war 1974, als der Fachverband Elektrotechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen durch Fusion des Innungsverbands des Elektro-, Radio- und Fernstechniker Handwerks Nordrhein und des Fachverbands Elektrotechnik Westfalen Lippe gegründet wurde, der Arbeitsmarkt ebenfalls in einer schwierigen Lage, geprägt von verschiedenen globalen und nationalen Faktoren.

Die Ölkrise hatte von 1973, ausgelöst durch das Embargo der OPEC-Staaten gegen Länder, die Israel im Jom-Kippur-Krieg unterstützt hatten, weltweit zu erheblichen wirtschaftlichen Turbulenzen geführt. Sie war der Auslöser einer globalen Rezession, denn die drastisch gestiegenen Ölpreise hatten Auswirkungen auf Produktionskosten und Inflation. Viele Industrieländer erlebten einen Wirtschaftsabschwung, der sich entsprechend negativ auf den Arbeitsmarkt auswirkte. So auch Westdeutschland. Die steigenden Energiepreise führten zu höheren Produktionskosten und einer allgemeinen wirtschaftlichen Verlangsamung. Dies hatte Auswirkungen auf die Beschäftigungslage, insbesondere in energieintensiven Branchen. Die Arbeitslosigkeit stieg und die Bundesregierung versuchte, die wirtschaftlichen Auswirkungen abzumildern, indem sie verschiedene sozialpolitische Maßnahmen ergriff, darunter Konjunkturprogramme und Unterstützung für Arbeitslose. Damit setzte auch ein Umdenken in der Gastarbeiterpolitik ein: Nachdem in den 1960er und frühen 1970er Jahren Deutschland viele Gastarbeiter angeworben hatte, hauptsächlich aus Südeuropa und der Türkei, um den Arbeitskräftemangel zu beheben, kam es durch die Rezession zu einem Anwerbestopp für Gastarbeiter.

Schauen wir rund zehn Jahre weiter, in die 1980er Jahre. Israel marschierte in den Libanon ein, was zu einem langwierigen und komplizierten Konflikt führte. Während die USA eine schwere Rezession mit hoher Arbeitslosigkeit und Inflation erlebte, begann auf der anderen Seite der Welt China mit marktorientierten Reformen. Die Öffnung der chinesischen Wirtschaft für ausländische Investitionen führte dort zu einem rasanten Wirtschaftswachstum. Die 1980er Jahre revolutionierten die Arbeitswelt durch den Aufstieg des Personal Computers (PC), insbesondere durch die Einführung des IBM PCs 1981 und des Apple Macintosh 1984. Die Art und Weise wie Menschen arbeiteten und kommunizierten, änderte sich damit grundlegend. Weniger Einfluss auf die Arbeitswelt, dafür umso mehr auf die Gesellschaft, übte AIDS aus. Anfang der 1980er Jahren wurden die ersten Fälle von AIDS dokumentiert. Die Krankheit breitete sich schnell aus und führte zu einer globalen Gesundheitskrise. AIDS war mehr als eine gesundheitliche Krise, die Pandemie löste tiefgreifende soziale, politische und kulturelle Veränderungen aus. Ronald Reagans Präsidentschaft, er wurde 1981 zum Präsidenten der USA gewählt, war geprägt von wirtschaftlicher Deregulierung, Steuerkürzungen und von einer harten Haltung gegenüber der Sowjetunion. Der Kalte Krieg setzte sich fort, aber mit neuen Dynamiken wie der zunehmenden Konfrontation zwischen den USA und der Sowjetunion, die in der sogenannten Reagan-Doktrin und dem strategischen Verteidigungsinitiative-Programm SDI Ausdruck fand.

Zehn Jahre später war die Wiedervereinigung von Ost- und Westdeutschland am 3. Oktober 1990 das Symbol für das Ende des Kalten Kriegs in Europa. Offiziell endete dieser mit dem Zerfall der Sowjetunion im Dezember 1991. Dies führte zur Unabhängigkeit der ehemaligen Sowjetrepubliken und damit verbunden zu einer Neuordnung der geopolitischen Landschaft. Das Ende des kalten Kriegs bedeutet jedoch nicht, dass es ein Jahrzehnt ohne Kriege gewesen wäre: Der erste Golf-Krieg begann mit der Invasion Kuwaits durch den Irak im August 1990 und endete mit der Befreiung Kuwaits durch eine von den USA geführte Koalition im Februar 1991. Und wir erlebten Krieg vor der Haustüre: Der Zerfall Jugoslawiens führte zu einer Reihe von Kriegen und ethnischen Konflikten in den Balkanländern.

Die Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 führte insbesondere in den neuen Bundesländern zu erheblichen wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungen: Die Integration der ostdeutschen Wirtschaft in das westdeutsche System war mit großen strukturellen Herausforderungen verbunden. Die Umstellung von Plan- auf Marktwirtschaft führte zu einer hohen Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland, da viele Betriebe geschlossen oder privatisiert wurden und nicht wettbewerbsfähig waren. Deutschland erlebte zu Beginn der 1990er Jahre eine Rezession, die durch die Kosten der Wiedervereinigung und



durch globale wirtschaftliche Schwankungen verstärkt wurde. Auch die Arbeitswelt veränderte sich in den 1990er Jahren. Von besonderer Bedeutung für die E-Handwerke war das im Jahr 1993 in Deutschland umfassende Verbot der Herstellung und Verwendung von Asbest. Dieses Verbot war Teil der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV), die den Umgang mit gefährlichen Stoffen regelt. Die Verbote und Regulierungen von Asbest begannen jedoch schon in den 1970er Jahren und erstreckten sich über mehrere Jahrzehnte, wobei die Gefahren immer deutlicher wurden.

In den 1990er Jahren kündigten sich grundsätzliche gravierende Änderungen für die Arbeitswelt an: Mobiltelefone wurden zunehmend genutzt, Geschäftsleute, Vertriebssteams und Außendienstmitarbeiter profitierten von der erhöhten Mobilität und ständigen Erreichbarkeit. Mobiltelefone wurden zu einem wichtigen Werkzeug für die Kommunikation und Koordination. Das Internet wurde in den frühen 1990er Jahren für die kommerzielle und private Nutzung geöffnet. Bis Ende der 1990er Jahre nahm die Nutzung des Internets rapide zu, mit Millionen von Menschen weltweit, die das Internet für E-Mail, Information und Handel nutzten. Unternehmen wie Amazon (1994) und Google (1998) wurden gegründet und trugen zur Popularität des Internets bei.

Die Verbreitung des Internets führte zu einem Boom der Technologie- und Internetunternehmen, der sogenannten Dotcom-Blase. Diese Blase platzte um das Jahr 2000 herum, was zu erheblichen Verlusten an den Aktienmärkten führte. Durch die Kursverluste waren viele Start-ups und Technologieunternehmen gezwungen, Personal abzubauen, was zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in diesem Sektor führte. Die junge aufstrebende Technologiebranche war ein Grund, den Ausbiderschein, auch bekannt als der „AdA-Schein“ (Ausbildung der Ausbilder), den Nachweis über die Qualifikation zur betrieblichen Ausbildung, ab 2003 auszusetzen. Die bis zur Wiedereinführung 2009 durchgeführten Reformen des AdA-Scheins zielten darauf ab, die Ausbildung flexibler und zugänglicher zu gestalten, um den Bedürfnissen einer sich wandelnden Wirtschaft besser gerecht zu werden.

Die 2000er Jahre brachten tiefgreifende Veränderungen in der Arbeitswelt mit sich. Technologische Innovationen, Globalisierung und ein stärkerer Fokus auf Weiterbildung und Diversität haben die Art und Weise, wie wir arbeiten, nachhaltig verändert. Es gab zu dieser Zeit zudem eine zunehmende Betonung auf Work-Life-Balance und flexible Arbeitszeiten. Arbeitsmodelle wie Homeoffice, Teilzeitarbeit und flexible Arbeitszeitmodelle wurden populärer.

Die globale Finanzkrise, auch als Bankenkrise bekannt, erreichte ihren Höhepunkt 2008. Sie wurde durch eine Kombination aus riskanten Hypothekenpraktiken, mangelnder Regulierung und komplexen Finanzprodukten ausgelöst, die sich über Jahre hinweg aufgebaut hatten und die schließlich zu einer umfassenden globalen wirtschaftlichen Rezession führte. Die Europäische Schuldenkrise (2010 bis 2014), die mehrere Eurozonen-Länder betraf, darunter Griechenland, Irland, Spanien und Portugal, belastete Gesamteuropa durch Sparmaßnahmen und Rettungspakete.

In den 2010er Jahren wurden Arbeitswelt wie Gesellschaft nicht nur in der Kommunikation durch die Verbreitung von Smartphones revolutioniert, auch das Konsumverhalten und viele Aspekte des täglichen Lebens wurden dadurch verändert. Anwendungen wie WhatsApp, Instagram und Uber wurden integraler Bestandteil des Alltags, insbesondere der Jugend. Der Klimawandel hingegen wurde zu einem zentralen globalen Thema. Bewegungen wie Fridays for Future, angeführt von Greta Thunberg, forderten weltweit stärkere Maßnahmen zum Klimaschutz. Das Pariser Klimaabkommen wurde 2015 unterzeichnet, um die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad Celsius zu begrenzen.

Der erste Teil der 2020er Jahre im Schnellüberblick: Eine Pandemie, dieses Mal nicht AIDS, sondern Corona, dann ein russischer Angriffskrieg in der Ukraine. Die Energiekrise dieses Mal dort ausgelöst, wenngleich sich Israel wieder im Krieg befindet. Und wieder ein Mangel an Arbeitskräften, dessen wahres Ausmaß sich erst noch offenbaren wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, die eingangs geschilderten bevorstehenden Herausforderungen sollen nicht durch die Kriege, Pandemien und Krisen, insbesondere der Arbeitsmarktkrisen oder durch die massiven Veränderungen in der Arbeitswelt in den letzten 50 Jahren geschmälert werden. Aber eines zeigt der Überblick doch ganz genau: Es gibt kaum etwas, was nicht auch in den letzten Jahrzehnten bereits für Probleme gesorgt hätte. Probleme, die gelöst wurden. Die einen erfolgreicher, die anderen weniger erfolgreich, womit sie uns bis heute beschäftigen.

Neu ist lediglich eine demografische Entwicklung, die in den kommenden zehn Jahren dafür sorgen wird, dass jedes Jahr rund 400.000 Beschäftigte weniger dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen werden. Eine Zahl, die sich trotz technischem Fortschritt, trotz künstlicher Intelligenz, voraussichtlich nur schwer kompensieren lässt. Insbesondere in einem Deutschland, das neue politische Kräfte hervorbringt, die Zuwanderung nicht als Notwendigkeit ansehen, vielmehr sogar noch eine gegenteilige Position vertreten.

In der Arbeitspsychologie bezeichnet man das als Kohärenzgefühl, das Gefühl, dass das Leben verstehbar, handhabbar und bedeutsam ist. Das ist etwas, das wir als Fachverband Elektro- und Informationstechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen für uns in Anspruch nehmen können. Einerseits haben wir in der Geschäftsstelle viele Experten beschäftigt, die geübt in der Lösung von Problemen und in der Beratung unserer Betriebe sind. Zudem können wir auf die Schwarmintelligenz setzen, denn der Fachverband besteht nicht nur aus den hauptamtlichen Mitarbeitern, sondern aus 5.000 Mitgliedsunternehmen, aus denen sich hunderte ehrenamtlich engagieren.

Wir sind überzeugt, Ihre Interessen auch in den kommenden Jahren ebenso erfolgreich in Politik und Wirtschaft zu vertreten wie in der Vergangenheit.

Dipl.-Betriebsw. Simone Merkel

Werbung & Öffentlichkeitsarbeit im Wandel der Zeit

Werbung & Öffentlichkeitsarbeit für die E-Handwerke gehören zu den wichtigen Verbandsaufgaben, sind aber hinsichtlich der dafür erforderlichen Verwendung von einem Teil der Mitgliedsbeiträge bis in die 90er Jahre im Fachverband nicht unumstritten.

Nachdem die E-Handwerke NRW 1976 zudem ihre Beteiligung an der ZVEH-Gemeinschaftswerbung eingestellt haben, ist über viele Jahre die damals noch als Fachschau bezeichnete Fachmesse elektrotechnik in den Westfalenhallen Dortmund die wichtigste öffentlichkeitswirksame Maßnahme in NRW. Zusätzlich setzt der Verband nur noch auf Anzeigenwerbung und auf Sammelbestellaktionen, dazu gehören seit 1976 Briefhüllen mit Werbeaufdruck und seit 1980 Werkzeugkoffer für Lehrlinge.

Öffentlichkeitsarbeit mit einem beachtlichen Budget wird erst 1988 wieder aufgenommen. Zwischenzeitlich ist die Werbung wettbewerbsorientierter geworden, die Betriebe müssen sich nun stärker von der Konkurrenz abheben, um von potenziellen Kunden wahrgenommen zu werden. Im Mittelpunkt steht das Kundenmarketing.

In den 90er Jahren verliert die klassische TV- und Printwerbung langsam an Bedeutung. Kreative Werbemaßnahmen treten an ihre Stelle. Passend dazu entsteht aufmerksamkeitsstarke Imagewerbung, die zusätzlich zur klassischen Werbung das Image der Elektrohandwerke zu Land, zu Wasser und in der Luft prominent in Szene setzt.



Moderne Doppelstockwagen der Deutsche Bahn AG werben von 1995 bis 1999 für die E-Handwerke in Nordrhein-Westfalen.



Werbung zur besten Sendezeit: Mit dem E-Blitz auf den Segeln wird 1996 eine Wette mit riskantem Manövrieren bei „Wetten, dass ...?“ gewonnen.



Von 1992 bis 2004 sorgte ein Heißluftballon für große Aufmerksamkeit.

Mit dem Beitritt zur ArGe Medien 1995 und der Vollmitgliedschaft ab 1998 verschiebt sich die landesweite Werbung des Fachverbands zugunsten bundeseinheitlicher Maßnahmen. Im Fokus stehen hier zunächst die Nachwuchswerbung und der klassische E-CHECK.

Die Öffentlichkeitsarbeit in NRW profitiert von 1993 bis 2009 von einem Förderprojekt auf EU-/Landesebene, über welches eine Marketing-Beratungsstelle im FEH NRW eingerichtet wird. Seit 1996 widmet sich diese neben der Betriebsberatung auch intensiv der Öffentlichkeitsarbeit des Fachverbands. Dadurch initiiert stellt sich der FEH NRW 1997 innerhalb der eigenen Organisation auf den Prüfstand und führt in Zusammenarbeit mit einem Lehrstuhl eine Marktstudie durch. In Anlehnung an die Auswertung dieser Studie entstehen unter anderem der bis heute fortgeführte Info-Ordner zu Aufgaben, Leistungen und Gremien des Fachverbands als Nachschlagewerk für Innungen und Ehrenamt ebenso wie die heutige Broschüre „Vorteile kennen und nutzen“. Auch Veranstaltungen zum Mitgliedermarketing, die Seminarreihe Erfolgskurs Fachbetrieb 2000 und das NRW-Ehrenamtskolleg sind auf die Marktstudie zurückzuführen.

Mit Aufkommen des Internets in den 90er- und dem zunehmenden Einsatz von E-Mails und Multifunktionshandys ab den 2000er-Jahren wird die Kommunikation mobiler und interaktiver. Unternehmen beginnen, direkt mit ihren Kunden zu interagieren, um Feedback in Echtzeit zu erhalten. Im April 1999 stellt der FEH NRW seine erste Verbandshomepage vor. Über eine Rahmenvereinbarung können die Mitgliedsbetriebe in NRW ab 2005 vorbereitete Webseiten kostengünstig erstellen lassen.

Ab 2010 verändern soziale Netzwerke wie Facebook, Twitter & Co. die Art und Weise, wie Unternehmen mit ihren Zielgruppen kommunizieren. Diese Entwicklung spiegelt sich besonders bei der E-Zubis Nachwuchswerbung wider, die damit dem Wettbewerb um Auszubildende frühzeitig entgegentritt. Über die ArGe Medien im ZVEH ist der Fachverband zwischenzeitlich eng in die strategische und inhaltliche Ausrichtung der Öffentlichkeitsarbeit auf Bundesebene eingebunden.

Mit der Verfügbarkeit großer Datenmengen und KI-gestützter Analysetools können Unternehmen ihre Marketingstrategien heute immer präziser und personalisierter gestalten. Durch den sich verschärfenden Fachkräftemangel sind viele Marketingaktivitäten nun darauf ausgerichtet, sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Beim Mitarbeitermarketing stehen Themen wie Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung im Fokus.

Fazit

In den vergangenen 50 Jahren haben besonders das Internet, Smartphones und die sozialen Medien die Kommunikation und damit auch die Werbung revolutioniert, traditionelle Medien (Print/TV) teilweise ersetzt und datengesteuerte Strategien ermöglicht. Großes Thema ist derzeit Künstliche Intelligenz; dies in Verbindung mit weiteren technologischen Innovationen und fortschreitender Digitalisierung bleibt das Marketingumfeld dynamisch – somit bleibt auch die Arbeit der Öffentlichkeitsarbeit & Werbung spannend und herausfordernd.



Dipl.-Kfm. Ulrich Broska

Relevante Entwicklungen im wirtschaftlichen Kontext

Seit Gründung des jetzigen Fachverbands Elektro- und Informationstechnische Handwerke NRW widmet sich ein Wirtschaftsausschuss den wirtschaftlichen Interessen der Mitgliedsbetriebe. Nachfolgend einige relevante Entwicklungen der vergangenen 50 Jahre aus wirtschaftlicher Perspektive der E-Handwerke.

1970er Jahre

Die Ölkrise bewirkt ein großes Interesse an Themen rund um Energieeffizienz und alternative Energien; dies eröffnet dem Elektrotechniker-Handwerk attraktive Geschäftsfelder. Erste Kompaktleuchtstofflampen kommen auf den Markt, elektrische Heizungssteuerungen werden verstärkt nachgefragt. Auch Wartungen von Motoren und Generatoren mit besserer Energieeffizienz nehmen zu. Radio- und Fernsehtechniker spezialisieren sich auf die Installation und Reparatur von Farbfernsehgeräten, deren Verkäufe in die Höhe schnellen.

1980er Jahre

Die Einführung von Mikroelektronik und Computertechnologie revolutioniert die Branche. Elektrobetriebe installieren jetzt moderne Steuerungssysteme für unterschiedliche Anwendungen. Computer und Vernetzung sind Aufgaben des Informationstech-

nikers. Radio-Fernsehtechniker werden durch die Verbreitung von Videorecordern stark nachgefragt. EMA-Betriebe installieren nun immer komplexere Steuerungssysteme.

1990er Jahre

Der Zusammenschluss von Ost- und Westdeutschland führt zu einer erhöhten Nachfrage in den Bereichen Modernisierung und Infrastruktur. Die Digitalisierung setzt sich fort; Elektroinstallateure beginnen, sich auf Kommunikationstechnik und Netzwerke zu spezialisieren. Die europäische Zusammenarbeit führt zu einheitlichen Standards und Normen. Mit Einführung des Stromeinspeisungsgesetzes (1991) werden Verteilungsbetreiber zur Einspeisung verpflichtet und den Erzeugern erneuerbarer Energien wird eine Mindestvergütung zugesichert.

2000er Jahre

Die Unterhaltungselektronik verändert sich; durch die Verbreitung von Smartphones werden Geräte wie MP3-Player, Digitalkameras und Navigationsgeräte ersetzt. Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ersetzt das Stromeinspeisungsgesetz und fördert den Ausbau von Photovoltaik, Windkraft und anderen erneuerbaren Energien. Die Digitalisierung und der Aufbau von Breitbandnetzen schaffen neue Tätigkeitsfelder für die E-Handwerke. Die energieeffiziente Gebäudeautomation gewinnt zunehmend an Bedeutung.

2010er Jahre

Der Atomausstieg und die Energiewende stärken die Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen und smarten Technologien. Die vierte industrielle Revolution bringt Vernetzung, Automatisierung und die Integration von IT in die Produktion und damit neue Chancen und Herausforderungen für die E-Handwerke.

2020er Jahre

Strengere Klimaschutzvorgaben und die Umsetzung der Klimaziele der Bundesregierung erhöhen die Nachfrage nach innovativen und nachhaltigen Energielösungen. Die Corona-Pandemie führt zu einem Digitalisierungsschub und verändert die Arbeitsweise. In den Fokus rückt die Weiterentwicklung von intelligenten Energiemanagementsystemen und die Nutzung künstlicher Intelligenz z. B. zur vorausschauenden Wartung und zur Verbesserung der Maschinenleistung.

Fazit

Technologische Innovationen, Energiekrisen, Digitalisierung, europäische Integration und Pandemien bilden ein höchst dynamisches Umfeld, welches durch die Interessenvertretung des Fachverbands in Politik und Wirtschaft doch in Teilen geglättet und abgemildert werden kann. Die E-Handwerksbetriebe haben sich so in den vergangenen 50 Jahren flexibel an die jeweiligen Marktgegebenheiten anpassen können. Dieses trägt ganz wesentlich zur gesamten wirtschaftlichen Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Branche bei.

Art. 220821
57-teilig

haupa gratuliert zu 50 Jahre FEH NRW!

PREMIUM MARKEN Partner

Geräumig und übersichtlich – der HAUPA Werkzeugrolley „HUPtransporter Pro“ bietet viel Raum für Werkzeug.

Sie möchten mehr erfahren?

Scannen Sie den QR-Code und laden Sie sich unseren

Neuheiten-Flyer 2024 herunter!



Dipl.-Ing. Andreas Dankbar

Ein halbes Jahrhundert Elektroinstallation

Dieser Beitrag widmet sich den prägenden Änderungen der Errichtungsbestimmungen.

1974: Ablauf der Übergangsfrist für klassische Nullung

Mit Einführung der VDE 0100:1973-05* müssen spätestens ab 1. Mai 1974 alle neu errichteten, geänderten oder erweiterten Anlagen für die Schutzmaßnahme „Nullung“ und Leiterquerschnitten unter 10 mm² Cu mit besonderem Schutzleiter angewendet werden. Heute wird dies mit Schutz durch automatische Abschaltung im Fehlerfall im TN-System beschrieben.

1983: Potentialausgleich für jeden Hausanschluss

Nach der Einführung im Jahr 1970 erfolgen 1983 weitere Festlegungen in VDE 0100-410:1983-11*: [...] für jeden Hausanschluss oder jede gleichartige Versorgungseinrichtung [...]“ ist ein Hauptpotentialausgleich zu errichten. Nunmehr heißt es in der aktuellen VDE 0100-410:2018-10: „In jedem Gebäude müssen die eingeführten Metallteile, die geeignet sind, eine gefährliche Potentialdifferenz zu verursachen, und die nicht Bestandteil der Elektroinstallation sind, mit der Haupterdungsschiene durch Schutzpotentialausgleichsleiter verbunden werden.“

1984: Verpflichtende Anwendungen von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen

Der erste verpflichtende Einsatz von Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen (RCD) erfolgt mit der VDE 0100-701:1984-05*. Danach dürfen Steckdosen im damaligen Bereich 3 (Abstand von der Wanne: 0,6 m bis 2,4 m) in Räumen mit Badewanne oder Dusche errichtet werden, wenn sie einzeln aus einem Trenntransformator gespeist, mit Schutzkleinspannung versorgt oder durch eine Fehlerstrom-Schutzeinrichtung mit einem Bemessungsdifferenzstrom $I_{\Delta N} \leq 30$ mA im TN-System oder im TT-System abgesichert werden. Die Einführung begründet sich darauf, dass sich in Räumen mit Bade- oder Duschwanne tödliche Unfälle häuften, die trotz intakter Schutzmaßnahmen und fehlerloser Geräte auftraten. Beim Eintauchen von elektrischen Geräten (z. B. Fön, Heizlüfter, Unterhaltungselektronik) in das Wasser der Badewanne reicht der auftretende Fehlerstrom im Allgemeinen nicht zum Auslösen der vorgeschalteten Schutzeinrichtungen aus.

Es folgen weitere verpflichtende Einsatzgebiete z. B. nach:

- VDE 0100-737:1988-04* für Steckdosen bis 16 A in Einphasen-Wechselstromkreisen von Wohnungen, die für den Anschluss von im Freien betriebenen elektrischen Betriebsmitteln vorgesehen sind, RCD mit $I_{\Delta N} \leq 30$ mA
- VDE 0100-482:1997-08* in feuergefährdeten Betriebsstätten: Kabel- und Leitungsanlagen, ausgenommen mineralisierte Leitungen und Stromschienensysteme, RCD $I_{\Delta N} \leq 300$ mA
- VDE 0100-410: 2007-06* für laienbedienbare Steckdosen bis einschließlich 20 A, RCD mit $I_{\Delta N} \leq 30$ mA
- VDE 0100-410:2018-10 beschreibt die aktuellen heutigen Anforderungen von RCD mit $I_{\Delta N} \leq 30$ mA für:

- laienbedienbare Steckdosen bis einschließlich 32 A
- Endstromkreise mit fest angeschlossenen ortsveränderlichen Betriebsmitteln bis einschließlich 32 A im Außenbereich
- Beleuchtungsstromkreise von Wohnungen

2000: Einführung des selektiven Hauptleitungsschutzschalters

Mit den Technischen Anschlussbedingungen für den Anschluss an das Niederspannungsnetz der Verteilungsbetreiber (TAB 2000) wird erstmals für den unteren Anschlussraum des Zählerplatzes vor jedem Zähler eine selektive Überstromschutz-einrichtung (z. B. ein SH-Schalter) gefordert. Heute regelt die VDE-Anwendungsregel VDE-AR-N 4100:2019-04 diesen Sachverhalt. Die selektiven Überstrom-Schutzeinrichtungen müssen laienbedienbar sowie sperr- und plombierbar sein und folgende Funktionen aufweisen:

- Trennvorrichtung für die Inbetriebsetzung der Anschlussnutzeranlage
- Freischalteinrichtung für die Mess- und Steuereinrichtungen
- zentrale Überstrom-Schutzeinrichtung für die Messeinrichtungen und für die Anschlussnutzeranlage

2016: Überspannungsschutz auch für Wohngebäude

DIN VDE 0100-443 und DIN VDE 0100-534 vom Oktober 2016 beschreiben einen Mindestschutz u. a. für Wohngebäude, der Pflicht ist – nämlich die Installation einer Überspannungs-Schutzeinrichtung (SPD) des Typs 2 in der Nähe der Speisestelle der Anlage. Mit dem Kombialeiter Typ 1+2 wird auch das Messsystem geschützt, da dieser nach VDE im netzseitigen Anschlussraum montiert werden darf. Durch die Errichtung von SPDs soll eine Spannungsbegrenzung entsprechend der Isolationskoordination sichergestellt werden, um gefährliche Funkenbildung und daraus resultierende Brände zu vermeiden.

2024: Steuerbarkeit von Verbrauchseinrichtungen

Um Überlastungen im Stromnetz, aufgrund des Zubaus von Wärmepumpen, Ladeeinrichtungen und Speichern, entgegenzuwirken, wird in § 14a des Energiewirtschaftsgesetzes die Steuerung dieser Geräte (steuerbare Verbrauchseinrichtungen – SteuVE) neu geregelt. Verteilungsbetreiber können bei einer drohenden Überlastung des Stromnetzes die Leistung dieser Geräte temporär dimmen. Seit dem 01.01.2024 gelten u.a. für die genannten neu installierten Geräte neue Anforderungen:

- SteuVE müssen mit den notwendigen technischen Vorrichtungen ausgestattet sein, damit ein ausgegebener Steuerbefehl des Netzbetreibers unverzüglich umgesetzt wird.
- Installationsbetriebe müssen diese Geräte bis zum Zähler-schrank kommunikativ verbinden.
- Im Falle einer Steuerung hat sowohl der Netzbetreiber als auch der Betreiber Dokumentationspflichten, um die stattgefundenen Reduzierung nachweisen zu können.

* zurückgezogene VDE-Bestimmung



ZIEHEN SIE IHREN PV-JOKER!

UNSER MONTAGESERVICE FÜR IHREN ERFOLG

Photovoltaik ist eine der Schlüsseltechnologien der Energiewende. Binden Sie das PV-Geschäft langfristig an Ihr bestehendes Kerngeschäft. Wir helfen Ihnen dabei: mit Erfahrung und Professionalität von der Planung und Beratung über die Installation bis zur Inbetriebnahme.

UNSER LEISTUNGSVERSPRECHEN

Sie bringen uns den Interessenten für eine PV-Anlage, wir kümmern uns um den Rest:

- Wir übernehmen die **Planung** und erstellen ein individuelles Angebot für Ihren Kunden.
- Wir übernehmen die gesamte **Kommunikation**.
- Wir übernehmen die **Gewährleistung**.
- Wir übernehmen die **Kundenkommunikation** nach Abschluss.



**EXKLUSIV FÜR
FACHHANDWERKER**



Jetzt QR-Code scannen und mehr erfahren – oder wenden Sie sich persönlich an uns.

EFG-GRUPPE.DE

WM-Presszange

für Rohrkabelschuhe und
Verbinder „Normalausführung“



WM-Pressprofil sorgt im Vergleich zum klassischen Sechskant-Profil für zusätzliche Kompression und somit für verbesserte Kontaktierung zwischen Leitern und Verbindern.



WM-Pressung



Sechskant-Pressung

cimco.de

SICHER SEIT 1827.

Klein, aber oho Unterputz-Dimmer DIMAX 540 plus B

Perfekt für die
Nachrüstung,
kein Neutralleiter
notwendig!

Er ist kaum größer als eine Zwei-Euro-Münze, wird einfach hinter einem Standard-Taster montiert und eignet sich perfekt zur Nachrüstung. Der preislich attraktive 2-Draht UP-Dimmer ist für dimmbare LEDs optimiert.

- NEU: Für bis zu 100 m Kabellänge
- NEU: Dimm-Geschwindigkeit (0 auf 100 %) von 3,5 auf 5 Sekunden verlängert
- NEU: Attraktive Farbe



Mehr auf
www.theben.de/dimax

Building Automation since 1921

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Mc Namara

Vom Radio-/Fernsehtechniker hin zum IT-Spezialisten

Die Technik im Informations- und Telekommunikationshandwerk, insbesondere in den Bereichen Radio- und Fernsehtechnik, Bürosysteme, Brandmeldeanlagen und Alarmanlagen, hat in den letzten 50 Jahren einen erheblichen Wandel erfahren. Aus dem hoch elektronischen Radio-/Fernsehtechniker-Beruf ist ein moderner Informationselektroniker geworden.

Radio- und Fernsehtechnik | Geräte- und Systemtechnik

Von analog zu digital:

Die Umstellung von analoger auf digitale Übertragung hat die Qualität und Vielfalt der verfügbaren Programme erheblich verbessert. Smart TV und Streaming-Dienste bieten Zugang zu hochauflösenden Inhalten und anderen Online-Diensten. Frühere Anforderungen an die Reparatur von Videorecordern oder HiFi-Geräten finden sich heute in der Elektromechanik von Kaffee-Vollautomaten oder Küchengeräten wieder.

Büro- und Systemtechnik

Von Schreibmaschinen zu Computern:

Durch den Wechsel von mechanischen Schreibmaschinen zu Computern wurden die Effizienz und Produktivität in Büros enorm gesteigert. Bürosoftware wie Microsoft Office, ERP-Systeme sowie Automatisierungstools haben die Arbeitsprozesse optimiert. Die Einführung von Netzwerk- und Internettechnologien hat die Kommunikation und den Datenaustausch revolutioniert und Cloud-Computing ermöglicht.

Brandmeldeanlagen

Von manuellen zu automatischen Systemen:

Früher wurden Brandmeldungen manuell ausgelöst, heute sind automatische Detektoren und Sensoren Standard. Moderne Brandmeldeanlagen sind oft bereits in Gebäudemanagementsysteme integriert. Ihre Anbindung erfolgt mittlerweile nicht mehr nur drahtgebunden, sondern zunehmend mittels Wireless-Technology drahtlos.

Alarmanlagen

Von mechanischen zu elektronischen Systemen:

Alarmanlagen haben sich von einfachen mechanischen Systemen hin zu komplexen elektronischen Sicherheitsnetzen entwickelt. Die Integration von Kameras und Videoüberwachungssystemen hat die Sicherheit erheblich verbessert. Die leichte Anbindung an ein Netzwerk bzw. das Internet ermöglichen Fernüberwachung und Fernsteuerung.

Telefontechnik

Von analog zu digital:

Die analoge Telefonie wird erst durch ISDN mit seinen beiden Datennutzkanälen erweitert. Später folgen Breitband-Internetanschlüsse wie DSL und Kabelinternet und damit die Nutzung von Voice-over-IP (VoIP)-Diensten. Diese lösten die Analog- sowie ISDN-Technik sukzessive ab. Heute sind cloudbasierte

Telefonsysteme und UCaaS (Unified Communications as a Service) Stand der Technik.

Diese Entwicklungen zeigen, wie technologische Innovationen die Informations- und Telekommunikationstechnik in den letzten fünf Jahrzehnten tiefgreifend verändert haben, was zu neuen Anforderungen und veränderten Dienstleistungen führte.

Trotz der spezifischen Einsatzgebiete gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Schnittmengen und eine breite Basis gemeinsamer Grundkenntnisse in folgenden Bereichen:

- **Grundlagen der Elektronik:** Überall finden sich grundlegende elektronische Schaltungen, Betriebsmittel und Komponenten.
- **Datennetzwerke:** Netzwerktechnologien wie LAN, WAN und das Internet werden zur Datenübertragung genutzt.
- **Kommunikationsprotokolle:** Protokolle wie TCP/IP, Bluetooth und Wi-Fi werden zur Kommunikation zwischen Geräten verwendet.
- **Betriebssysteme:** Viele Geräte und Systeme nutzen Betriebssysteme wie Windows, Linux oder spezielle Firmware.
- **Netzwerksicherheit:** Maßnahmen zur Sicherung von Netzwerken gegen unbefugten Zugriff sind in allen Bereichen relevant, dazu zählen natürlich auch Technologien zur Datenverschlüsselung.
- **Analoge und digitale Signale:** Verständnis von Signalverarbeitung ist entscheidend, um Informationen zu übertragen, zu empfangen und zu verarbeiten.

Diese gemeinsamen Grundlagen und Schnittmengen zeigen, wie eng die verschiedenen Einsatzgebiete miteinander verknüpft sind und wie Fortschritte in einem Bereich oft Innovationen in anderen Bereichen fördern können. Deshalb lassen sich auch die verschiedenen Ausbildungsberufe in diesem Bereich nicht mehr scharf voneinander trennen. Mit der Neuordnung bekommen nun alle Auszubildenden die gleichen Grundlagen vermittelt und spezialisieren sich über ihren Ausbildungsbetrieb auf einen Bereich.

Den Ausbildungsschwerpunkten der Betriebe wird in der Gesellenprüfung Rechnung getragen. Der Betrieb legt dafür bereits bei Eintragung in die Lehrlingsrolle fest, in welchem Einsatzgebiet der Auszubildende in seinem Unternehmen ausgebildet wird. Der erste Teil der gestreckten Gesellenprüfung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Elektrotechnik, der zweite Teil mit dem betrieblichen Einsatzgebiet also Geräte-, IT- und Bürosystemtechnik, Sende-, Empfangs- und Breitbandtechnik, Brandschutz- und Gefahrenmeldeanlagen oder Telekommunikationstechnik.

Der heutige Informationselektroniker (Ausbildungsverordnung 2021) ist ein spezialisierter Beruf im Handwerk, der sich mit der Installation, Wartung und Reparatur von Informations- und Telekommunikationstechnologie beschäftigt.



Ass. jur. Ingo Strauß

Entwicklung der tariflichen Arbeitsbedingungen



Bereits vor 50 Jahren gab es in den Elektrohandwerken Tarifverträge. Diese wurden 1974, damals noch gemeinsam von beiden Innungsverbänden, mit der IG Metall geschlossen. Neben der IG Metall ist über die Jahre auch die Christliche Gewerkschaft Metall (bis 1991 Christlicher Metallarbeiterverband) Vertragspartner gewesen. Während sich einige tarifvertragliche Regelungen bis heute halten, haben sich andere Vereinbarungen deutlich geändert.

Arbeitszeit

Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit im Jahr 1974 betrug 40 Stunden. Von 1987 bis 1993 wurde diese in mehreren Schritten auf 37 Stunden, mit Manteltarifvertrag (MTV) 2002 auf den heutigen Wert von 36 Stunden reduziert. Die Festlegung auf eine 5-Tage-Woche besteht seit 1994; allerdings gingen Regelungen wie die Urlaubsdauer bereits 1974 von der 5-Tage-Woche aus.

Überstunden und Zuschläge

Die Zuschläge für Überstunden oder Sonn- und Feiertagsarbeit haben sich seit 1974 kaum verändert. Mit Regelungen zur Arbeitszeitflexibilisierung und der Einführung von Stundenkonten im MTV 1987 sind entsprechende neue Zuschläge hinzugekommen. Damals war für das Stundenkonto noch ein Ausgleichszeitraum von 3 Monaten vorgesehen, heute beträgt dieser 18 Monate.

Der Freileitungsbau hatte in den Lohn tarifverträgen bis 1995 eine eigene Lohn tabelle, mit dem Entgelt rahmen abkommen (ERA) 1997 wurde stattdessen ein Zuschlag von damals 9 % (heute 3 %) tarifiert.

Auslösungen gab es 1974 ebenfalls schon. Unterschieden wurden damals 5 Entfernungszonen (heute 3), aber erst seit 2016 gelten für Dienstfahrten gleiche Regelungen für Arbeiter und Angestellte.

Sonderzahlung

Eine Sonderzahlung (in der Regel als Weihnachtsgeld) erfolgte auch bereits vor 50 Jahren. Diese betrug abhängig von der Betriebszugehörigkeit 10 bis 25 Prozent eines Monatsverdienstes, heute sind es je nach Betriebszugehörigkeit zwischen 30 und 50 Prozent des Monatsentgelts. 1974 enthielt der Tarifvertrag noch eine Rückzahlungsklausel. Wer bis zum 31. Dezember kündigte oder fristlos entlassen wurde, musste die ganze, bei Eigenkündigung oder fristloser Kündigung bis Ende Februar die halbe Sonderzahlung zurückzahlen. Eine ähnliche Klausel findet sich heute noch in der Tarifempfehlung für die Informationstechniker.

Urlaubstage

Im MTV 1974 waren die Urlaubstage abhängig vom Lebensalter,

Stichtag war der 1. Januar des jeweiligen Jahres. Vom 19. bis vollendeten 25. Lebensjahr wurden 18 Urlaubstage, vom 26. bis vollendeten 30. Lebensjahr 20 Urlaubstage und nach dem vollendeten 30. Lebensjahr 22 Tage Urlaub im Jahr gewährt. Die Urlaubstage waren ein wesentlicher Verhandlungsbestandteil. Sie waren im MTV geregelt, aber gesondert kündbar und wurden ab 1976 in mehreren Änderungsvereinbarungen erhöht. Die Wichtigkeit der Urlaubstage als Verhandlungsmasse zeigte sich auch darin, dass im Jahr 1985 neben einer Lohn-Tarif-Empfehlung eine Urlaubsdauer-Empfehlung vom Verband herausgegeben wurde. Seit 1986 hatten alle Arbeitnehmer einheitlich 30 Tage Urlaub, bis 2007 die heutige Fassung mit einer Urlaubsdauer abhängig von der Betriebszugehörigkeit eingeführt wurde.

Dass Urlaubstage bei längerer Krankheit verfallen können, steht seit 2002 im Manteltarifvertrag.

Freistellung

Die Anzahl der Freistellungstage hat sich seit 1974 verringert, so gibt es keine Freistellung mehr für Silberhochzeit oder Umzug. Allerdings stehen inzwischen mehr Urlaubstage zur Verfügung.

Auch im MTV 1974 fand sich bereits eine unbezahlte Freistellung von bis zu 14 Tagen im Jahr zur Pflege von in häuslicher Gemeinschaft lebenden Erkrankten.

Probezeit

Die Probezeit laut MTV 1974 betrug für gewerbliche Arbeitnehmer 4 Wochen, für Angestellte 3 Monate, es sei denn der Angestellte wurde aus der Lehre übernommen. Inzwischen sind es einheitlich 6 Monate.

Entgelt

Die Entgelte sind inflationsbedingt natürlich kaum vergleichbar. 1974 wurden noch gesonderte Lohn- und Gehaltstarifverträge für Arbeiter und Angestellte unterschieden. Die Löhne richteten sich nach der Anzahl der Berufstätigkeitsjahre, weitere Qualifikationen wurden mit Zuschlägen berücksichtigt. Für Gehalt gab es abhängig von Tätigkeit und Qualifikation eine Vielzahl von Tabellen, in denen sich dieses zunächst nach dem Alter, ab dem 21. Lebensjahr nach Tätigkeitsjahren richtete. Das erste Entgelt rahmen abkommen trat im Jahr 1997 in Kraft.

Besonderheiten

Die letzten vom Fachverband unter Einbeziehung des Radio- und Fernstechniker-Handwerks abgeschlossenen Verträge sind von 1987. Seither sind dies nur noch Tarifempfehlungen des Fachverbands, einige der vom ZVEH abgeschlossenen Tarifverträge gelten allerdings auch im IT-Handwerk. Für die Büroinformationselektroniker gab es bis zur Schaffung des Informationstechniker-Handwerks gesonderte Verträge bzw. Empfehlungen durch den Bundesverband Bürotechnik.

Einblick in das Haus der Elektrohandwerke

E-Akademie.NRW | GFEH mbH

Die E-Akademie.NRW ist die Berufsbildungsstätte des Fachverbands mit Sitz im Haus der Elektrohandwerke in Dortmund.

Der Fokus der Akademie liegt auf der Fort- und Weiterbildung der E-Handwerke, seiner Mitgliedsbetriebe und deren Mitarbeiter/-innen. Denn neue Produkte, Technologien, Normen und Marktbedingungen erfordern eine permanente Weiterbildung. Mit Blick darauf richtet die E-Akademie praxisnahe Fachtagungen, Kongresse, Seminare und Workshops aus.

Mit der Durchführung und finanziellen Abwicklung der Schulungsmaßnahmen ist die Gesellschaft zur Förderung der Elektrohandwerke in NRW (GFEH mbH) beauftragt.

Geschäftsführung

**Hauptgeschäftsführer**

Dipl.-Ing. M.A. B.A. Christian Heil
(02 31) 5 19 85-13, heil@feh-nrw.de

**Stellv. Geschäftsführer**

Dipl.-Kfm. Ulrich Broska
(02 31) 5 19 85-11, broska@feh-nrw.de

Dozenten

**Dozent Elektrotechnik**

Christopher Wilmes, B.Eng.
(02 31) 5 19 85-17, wilmes@feh-nrw.de

**Dozent Elektrotechnik & Arbeitsschutz**

Arnd Hefer
(02 31) 5 19 85-30, hefer@feh-nrw.de

**Dozent Arbeitsschutz**

Dipl.-Ing. (FH) Daniel Mc Namara
(02 31) 5 19 85-31, mcnamara@feh-nrw.de

**Dozent Arbeitsschutz**

Dipl.-Ing. M.A. B.A. Christian Heil
(02 31) 5 19 85-13, heil@feh-nrw.de

Organisation

**Planung & Organisation**

Petra Welter
(02 31) 5 19 85-28, welter@feh-nrw.de

**Planung & Organisation**

Gitta Meina
(02 31) 5 19 85-12, g.meina@feh-nrw.de

**Sekretariat**

Kathrin Liskatin-Schwohnke
(02 31) 5 19 85-0, liskatin@feh-nrw.de

**Auszubildender, Sekretariat**

Max Meina
(02 31) 5 19 85-26, meina@feh-nrw.de

**Verwaltungsdienste**

Andrea Kreß

Innungsbetriebe der E-Handwerke nehmen in der Regel am Weiterbildungsprogramm der E-Akademie.NRW stark vergünstigt mit einem Rabatt von bis zu 50 Prozent oder sogar exklusiv teil.





Christopher Wilmes, B.Eng.

Erdungsanlagen: Wandel & Fortschritt

Über die Jahre haben sich die Normen und Anforderungen an Erdungsanlagen stetig weiterentwickelt. Vor 1966 waren die Techniken und Materialien für Erdungsanlagen relativ einfach und nicht standardisiert. Mit der zunehmenden Elektrifizierung und den höheren Sicherheitsanforderungen begannen in den späten 1960er Jahren systematische Entwicklungen.

1966 VDEW-Richtlinie: Einbetten von Fundamenterdern in Gebäudefundamente

Die VDEW-Richtlinie von 1966 markiert den Beginn der systematischen Erdung von Gebäuden. Fundamenterder werden in das Betonfundament eingebettet, um eine grundlegende elektrische Verbindung zur Erde herzustellen. Es gibt jedoch noch keine detaillierten Vorgaben zu Ausführung und Materialien, was oft zu unzureichender Korrosionsbeständigkeit führt.

1970 TAB: Erdungsanlage für neu zu errichtende Gebäude

Mit den Technischen Anschlussbedingungen (TAB) von 1970 werden erstmals verbindliche Vorgaben für Erdungsanlagen in Neubauten festgelegt. Jedes neue Gebäude muss eine fest in das Fundament integrierte Erdungsanlage besitzen.

1980 DIN 18015-1: Fundamenterder für Neubauten

Die Einführung der DIN 18015-1 im Jahr 1980 bringt klare Anforderungen an Materialqualität, Verlegung und Anschlussweise von Fundamenterdern. Die Norm legt fest, dass Fundamenterder als geschlossener Ring verlegt werden, um eine gleichmäßige Verteilung des Erdungspotentials zu erreichen.

1994 DIN 18014: Normgerechte Ausführung von Fundamenterdern

Mit der DIN 18014 wird die Ausführung von Fundamenterdern weiter standardisiert. Die Norm spezifiziert nicht nur Materialien, sondern auch Verlegetechniken und Mindestanforderungen

an die Dimensionierung der Erder. Verbindungen müssen nun korrosionsbeständig sein und Erdungsanlagen regelmäßig überprüft werden.

2014 DIN 18014: Planung, Ausführung und Dokumentation

Die DIN 18014 aus 2014 umfasst neue Anforderungen an Betonfundamente mit geringerer Erdfähigkeit und führt Kriterien für die Gleichwertigkeit verschiedener Erdungsanlagen ein.

2023 DIN 18014:2023-06: Erdungsanlagen für Gebäude

Die im Juni 2023 veröffentlichte DIN 18014 bringt zahlreiche Neuerungen mit sich, die sicherstellen, dass die Norm den aktuellen Stand der Technik widerspiegelt und die Anforderungen moderner Bau- und Elektroinstallationen erfüllen.

Die wichtigsten Änderungen betreffen:

- Anforderungen an Betonfundamente mit geringerer Erdfähigkeit
- Vorgaben zur Strombelastbarkeit von Erdungsanlagen
- Anforderungen an Ring-, Stab-/Tiefen- und Strahlenerder
- Verzicht auf kombinierte Potentialausgleichsanlage
- Bestimmung des Ausbreitungswiderstands (Berechnungshilfen)
- Anforderungen an CFK-Beton

Fazit

Die Entwicklung von Erdungsanlagen seit 1966 zeigt eine klare Tendenz zu mehr Sicherheit und Effizienz, getrieben durch technologischen Fortschritt und verstärkte regulatorische Anforderungen. Mit Implementierung der DIN 18014 hat sich Deutschland an die Spitze moderner Erdungstechnologien gesetzt. Künftige Entwicklungen werden voraussichtlich verstärkt durch internationale Standards beeinflusst, mit erhöhtem Fokus auf Umweltaspekte und nachhaltige Materialien.

App dafür!

Die neue myOBO App:
der Mobilmacher für
die Elektroinstallation.

Mehr Infos unter obo.de/myobo



Jetzt
neu!



Arnd Hefer

Nichts ist so beständig wie der Wandel, außer Asbest



Seit einiger Zeit häufen sich die Fälle, in denen gerade öffentliche Auftraggeber die Qualifikation der ausführenden Firmen beim Thema Asbest verlangen. Doch woran liegt das?

Bereits im September 2022 legte die Kommission der EU einen Vorschlag zur Änderung der europäischen Asbestrichtlinie vor, um den Schutz der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beim Umgang mit Asbest zu erhöhen. Im Juni 2023 einigte sich der europäische Rat dann auf eine Anpassung. Nun ist auch Deutschland aufgefordert, seine Gefahrstoffverordnung in Bezug auf Asbest anzupassen.

Die Umsetzung durch die Änderung der Gefahrstoffverordnung liegt jetzt scheinbar in den letzten Zügen. Der am 17.06.2024 veröffentlichte Referentenentwurf soll nunmehr zügig umgesetzt werden.

Parallel wird schon seit einiger Zeit an der Änderung der TRGS 519 gearbeitet, die die praktische Umsetzung regelt.

Der FEH NRW hat eine führende Rolle bei der praxisnahen bundesweit einheitlichen Umsetzung dieser Vorgaben übernommen. So ist beispielsweise unser Hauptgeschäftsführer Christian Heil für den ZVEH als Experte im Arbeitskreis der TRGS 519 tätig und somit nah am Geschehen. Der FEH NRW hat ein Seminar zum Erwerb der Sachkunde aufgelegt, das über den ZVEH auch den anderen Landesverbänden angeboten wird.

Wir sind der Meinung, dass es Sinn macht und notwendig ist, dieses Thema mit dem spezifischen Bezug auf das Elektrohandwerk umzusetzen.

Wie in den 90ern, als das Thema in den E-Handwerken mit Blick auf die asbesthaltigen Nachtspeichergeräte stark im Fokus war und unser Fachverband die Fachbetriebe durch Schulungen qualifizierte, werden wir gemeinsam auch dieses Mal das Thema umsetzen.

Die Qualifikation der Betriebe beinhaltet jetzt und in Zukunft im Kern drei Stufen. Bereits nach alter Fassung erworbene Qualifikationen werden in dem neuen System anerkannt. Jeder Betrieb, der bei seinen Tätigkeiten auch Arbeiten mit Asbest im Bereich der Bestandsgebäude durchführt, benötigt einen Verantwortlichen. Dieser muss nicht der Inhaber sein. Er benötigt nach der aktuellen Fassung mindestens die Sachkunde nach Anlage 4C.

Auf jeder betroffenen Baustelle muss ein Aufsichtsführender vorhanden sein. Bei der Durchführung ausschließlich sogenannter emissionsarmer Verfahren reicht hier die Qualifikation nach Anlage 10, Q1E. In allen anderen Fällen benötigt auch der Aufsichtsführende mindestens die Sachkunde nach Anlage 4C. Voraussetzung an der Teilnahme eines Lehrgangs zum Erwerb ist die Teilnahme an einer Qualifikation mit dem Thema Grundlagen Asbest.

Aus unterschiedlichen Gründen kann man bereits jetzt den Betrieben nur nahelegen, auch die aufsichtsführenden Mitarbeiter mit der Qualifikation der Sachkunde nach Anlage 4C vorzubereiten.

Die ausführenden Mitarbeiter vor Ort benötigen die Fachkunde. Diese kann durch die Teilnahme an einer Qualifizierung „Grundlagen Asbest“ erworben werden.

Im Bereich der Erstausbildung setzt sich der FEH NRW für den Erwerb der Fachkunde in der Schule und den überbetrieblichen Ausbildungsstätten ein. Damit wäre gewährleistet, dass unsere neuen Fachkräfte bereits für den Umgang mit Asbest entsprechend qualifiziert sind.

Allein im E-Handwerk in NRW sind knapp 10.000 Unternehmen mit rund 110.000 Beschäftigten tätig. Wenn davon nur die Hälfte im Bestand tätig sind, müssen rund 5.000 Betriebe und 55.000 Mitarbeiter geschult werden. Durch diesen, aber auch in allen anderen Gewerke notwendigen Qualifikationsbedarf, wird es mit Sicherheit spätestens mit der Verabschiedung der Gefahrstoffverordnung und der Anpassung der TRGS zu einem Nadelöhr im Bereich der notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen kommen. Aus diesem Grund kann man den Betrieben nur nahelegen, die bereits jetzt schon angebotenen Seminare zur Qualifizierung zu nutzen und sich und ihre Mitarbeiter so stressfrei auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten.

Positiv ist auf jeden Fall, dass nun mit der Änderung wieder Arbeiten möglich werden, um die vorhandenen Installationen an den aktuellen Stand der Technik anzupassen.

Da zu diesem Thema einiges im Wandel ist können wir für den Inhalt dieses Beitrags nur den aktuellen Stand 07.2024 berücksichtigen. Aktuelle Informationen finden Sie unter feh-nrw.de, das aktuelle Seminarangebot unter asbest.e-akademie.nrw.



Wir danken herzlich allen Inserenten sowie allen beteiligten Personen und Institutionen, die an dieser Festschrift mitgewirkt haben!

Inserentenverzeichnis

ABB-Gruppe Busch-Jaeger Elektro GmbH Striebel & John	47
ABL GmbH	10
ABN GmbH.....	68
BRUMBERG Leuchten GmbH & Co. KG.....	14
CIMCO Werkzeuge GmbH & Co. KG	60
DEHN SE	14
Doepke Schaltgeräte GmbH.....	18
EFG-Gruppe	10, 54, 60
EGU Elektro Großhandels Union Rhein-Ruhr GmbH & Co. KG.....	18
f-tronic GmbH.....	54
Gira Giersiepen GmbH & Co. KG	20
Hager Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG	6
HAUPA GmbH & Co. KG.....	58
Gustav Hensel GmbH & Co. KG.....	12
IKK classic	12
Albrecht JUNG GmbH & Co. KG	4
MENNEKES Elektrotechnik GmbH & Co. KG	8
OBO Bettermann Vertrieb Deutschland GmbH & Co. KG	64
Schneider Electric GmbH	16
S. Siedle & Söhne Telefon- und Telegrafengeräte OHG.....	14
SLV GmbH	16
Günther Spelsberg GmbH + Co. KG	2
Theben AG	60
VEG – Bundesverband des Elektro-Großhandels e. V.	20
Westfalahallen Unternehmensgruppe GmbH.....	67

Herausgeber

Fachverband Elektro- und Informationstechnische
Handwerke Nordrhein-Westfalen
Hannöversche Str. 22 | 44143 Dortmund
Telefon (02 31) 5 19 85-0 | info@feh-nrw.de

Verlag & Anzeigen

GFEH mbH – Gesellschaft zur Förderung
der Elektro-Handwerke in NRW
Hannöversche Str. 22 | 44143 Dortmund
Telefon (02 31) 5 19 85-0 | info@feh-nrw.de

Redaktion

Dipl.-Betriebsw. Simone Merkel | merkel@feh-nrw.de

Anzeigenakquise

sls medien Lilith Stöcker | www.sls-medien.de

Satz/Layout/Grafik

Simone Merkel | www.feh-nrw.de
Cornelia Robrahn | www.c74.org

Druck

ZAD Lettershop Factory GmbH | www.lettershop-factory.de

Bildnachweise

Archiv und Chronik des FEH NRW
Land NRW, Ralph Sondermann, S. 7
ZDH, Henning Schacht, S. 11
HWK Düsseldorf, S. 13
DEHN, S. 19
ArGe Medien im ZVEH, 2003/10, S. 31
Westfalahallen GmbH, Anja Cord, 2009/09, S. 33
ZVEH, Lena Siebrasse, 2018/02, S. 35
Messe Dortmund, Silvia Kriens, 2019/02, S. 36

12.-14. Februar 2025, Messe Dortmund

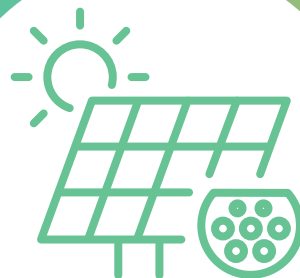
Save
the date!



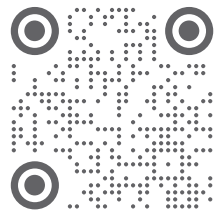
Industrie



Gebäude



Energie



elektro
technik

www.messe-elektrotechnik.de

zentrum
der
energie

ABN



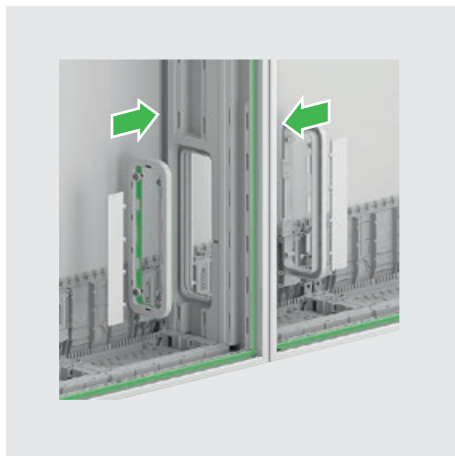
Zentrum der Energie – Mehr als nur ein Zählerschrank

Die nächste Generation des ABN Gehäusesystems stellt sich als fantastische Vielfalt für das Zentrum der Energie vor. Mit den Gehäuseserien RS, RV und RP stellen wir die Basis für die Energieverteilung im Wohnbau und den kleinen Zweckbau.

Entdecken Sie die Möglichkeiten und Vorteile rund um unser neues Gehäusesystem und überzeugen Sie sich selbst von unserer Qualität Made in Germany.



+ Schranksystem in IP44 oder IP54



+ Klickbarer Tunnel für Gehäuseverbindung und Sammelschienen-durchführung



+ VDE-geprüftes Zählerplatzsystem



ABN WWW



ABN APP

abn-elektro.de

Life Is On

Schneider
Electric